

E.

† **Ebeleben** (Quer getheilt, oben (Waldenburg) 1717. Wallwitz (Frei-
Silber, unten roth. Siebm. I. 144.) stad) 1800.

Mit Hans Christoph v. E. am 8. Nov. 1651 ausgestorben. In Sachsen und Thüringen: Ballhausen (Weissensee) 1540. Ebeleben (Schwarzburg-Sondershausen) 1272 1586. Golzen (Querfurth) 1620. Hedersleben (Mansfeld See-) 1540. Kelbra (Sangerhausen) 1548. Mark-sussra (Schwarzburg - Sondershausen) 1287. Wartenburg (Wittenberg) 1500 1651. Westerbürg (?) 1540. Witzleben (Schwarzburg - Sondersh.). Im Königreich Baiern: Dolnstein (Franken) 1500. Kammerstein (ibd.) 1514. Köllnbach (Baiern) 1600.

† **Ebell**. (Gespalten, vorn der halbe Preuss. Adler, hinten im rothen F. ein Eichenzweig. Köhne III. 10.). Johann E. Hauptmann der Leibgarde von König Friedrich I. am 5. Mai 1704 in den Adelstand erhoben.

Eben, Eben und Brunn (Im schwarzen F. drei goldene Pfähle und über denselben ein abgekürzter goldener Greif. Sinap. I. 346). Am 1. Mai 1677 in den Freiherrnstand erhoben (vermehrtes Wappen Sinapius II. 329.). Waren Patricier der Stadt Memmingen a. d. Iller und besaßen in der Nähe derselben Brunnen 1345. In Schlesien: Arnsdorff (Strehlen) 1750. Bärsdorf (Waldenburg) 1717. Bresa (Neumarkt) 1650. Dittmannsdorf (Waldenburg) 1717. Fürstenau (Freistadt) 1800. Güttmannsdorf (Reichenbach) 1700. Habendorf (Strehlen) 1650 1660. Hausdorf (Waldenburg) 1717. Jauernick (Schweidnitz) 1717. Kammerau (ibd.) 1717. Katlern (Breslau) 1650. Kienau (Waldenb.) 1717. Kiensberg (ibd.) 1693 1752. Reichenbach (R.) 1700. Rosen, Ober- (Kreuzburg) 1785. Schenkendorf (Waldenb.) 1717. Schickerwitz (Oels) 1695 1712. Schilkwitz (Wohlau) 1720. Schöbekirch (Neumarkt) 1650. Strachwitz (Breslau) 1650 1717. Wäldchen

Eberhardt (Im schwarzen Felde ein mit den breiten Zacken nach unten gekehrter silberner Dreizack. Siebm. I. 54). Ober-Lausitz: Küpper (Lauban). Langenöls, Ober- (ibd.) 1743 1794. Lichtenau (ibd.) 1600. Rennersdorf (Sächs. O. L.). Sohland (ibd.). Taubenheim (ibd.). Ullersdorf am Queis (Bunzlau) 1600.

† **Eberschwein**, Eberswin (Ein Eberkopf). Im 16ten u. 17. Jahrh. zur Ritterschaft der Grafschaft Mark u. zum Stadtdadel von Hamm gehörig. Gottfried Eberhard v. E. kurbrandenburgischer Oberstlieut., erhielt 1676 in Vorpommern die bei Wolgast gelegenen Güter Hohensee u. Schallensee (Greifswalde).

† **Eberstein** (Im blauen F. ein goldener Löwe). Die Pommersche Linie des aus dem Braunschweigschen (Burg Everstein bei Amelunxborn) stammenden alten Grafengeschlechtes, die in dem Besitze des Landes (der sogenannten Grafschaft) Naugard und des Landes Massow war, starb mit dem Grafen Ludwig Christoph d. 3. Debr. 1663 und mit ihm überhaupt das ganze dynastische Geschlecht aus.

Eberstein (Im blauen Felde ein silberner Triangel, der in 3 Lilien ausgeht. Siebm. I. 104.). Aus dem Fuldaschen stammend, wo u. a. Eberstein bei Milseburg 1282, Biberstein 1396, Brückenau 1406. In Thüringen und der Grafschaft Mansfeld: Breitung (Sangerhausen) 1676. Gehofen (ibd.) 1530 1805. Leinungen (ibd.) 1676. Mohrungen (Mansfeld Geb.) 1676 1805. Neuhaus (ibd.) 1676. Pasbruch (ibd.) 1676. Voigtstedt (Sangerhausen) 1700. In der Ober-Lausitz: Stein-Oelsa (Rothenburg) 1779. Dem Preussischen Major v. E. wurde den 11. Aug. 1819 erlaubt, seinem Wappen das der Familie

v. Eller beizufügen und sich v. Eller-Eberstein zu nennen (Köhne III. 13).

Ebert (Eine Armbrust). In Lithauen: Rogainen (Goldapp) 1615 1681. In Preussen: Paddeim (Labbiau) 1750.

Eberty. (Gespalten, vorn im goldenen Felde über drei Felsspitzen ein schwarzer Eberkopf; hinten im blauen Felde drei über Kreuz gelegte Pfeile. Köhne III. 10.). Ein Major v. E. im Cadetten-Corps 1822 als Oberstlieut. pensionirt † 1824.

Ebertz, Ebertz von Ebertzfeld (Durch eine aufsteigende Spitze getheilt, in jedem Felde ein Eberkopf, Gold und schwarz wechselnd. Siebm. V. Zus. 10.). Johann Leonhard E. d. 24. Apr. 1675 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. In Schlesien: Dzierwentline (Militsch) 1730. Im Posenschen: Jutroschin (Kröben) 1700.

Ebertz (Quadrirt: 1. u. 4. Q. schwarzer Eberkopf im goldenen F. 2. u. 3. Q. goldener Löwe im schwarzen F.; im Mittelschilde: goldenes Jagdhorn im blauen Felde. Köhne III. 11.). Ein Gutsbesitzer v. E. zu Merzestwo (Neustadt) in Westpreussen ist am 29. Mai 1811 vom Könige Friedrich Wilhelm III. geadelt worden. Ein Reg. Rath v. E. stand 1843 bei der Regierung in Breslau.

Ebner. Laut Notifikation vom 17ten April 1694 an die Oberamts-Regierung zu Breslau sind Susanna Renata E. geb. Brause und ihre drei Söhne Ferdinand Johann, Georg Adam und Leopold Joseph, wie auch ihr Enkel Franz Ludwig in den Schlesischen Ritterstand erhoben worden.

Ebra. (Im blauen Felde eine schrägestellte silberne Leiter. Siebm. I. 148.). In Thüringen: Im 14ten u. 15. Jahrhundert im Rathe der Stadt Heiligenstadt. Ebra (Schwarzburg-Sondershausen). Bila (Sangerhausen) 1560. Uftrungen (ibd.) 1560 1655. Mit demselben Wappen erscheinen als Preussische Standes-Erhöhung die v. Ebra gen. Pfaff (Köhne III. 11.).

Ebrowski. Ein Rittm. v. E. stand 1836 im 7. Ulan. Reg.

Eck. Sie besaßen in Schwedisch-Pommern: Lentschow. Einige Mitglieder der Familie haben in Preuss. Kriegsdiensten gestanden. Noch 1852 ein Lieut. v. E. im 10. Landw. Husar. Regiment.

† **Eckard**, Eckart (Quer getheilt: oben 2 über Kreuz gelegte Doppelhacken, unten ein Schach.). Adelige Salzpänner zu Halle 1479 1596 und zu Gr. Saltze 1680 1750. Von den Söhnen des Christian Wilhelm v. E. zu Gr. Saltze war Christian Eberhard v. E. 1734 Rittm. b. d. Gensdarmes, 1739 Ober-Küchenmeister, † 17. Juli 1756. Hieronymus Wilhelm v. E. k. Preuss. Oberst, blieb den 22. Nov. 1757 in der Schlacht bei Breslau, und Johann Philipp v. E. † 1758 als Major.

Eckardstein, Eckardt v. Eckardstein (Quer getheilt, oben im silbernen F. der schwarze Preussische Adler mit Zepter und Reichsapfel, unten Gold u. blau schräg getheilt, von einem rothen, mit 3 Eicheln belegten Querbalken überdeckt. Köhne II. 34). Ernst Jacob Eckardt unter dem Namen v. Eckardstein d. 20. Febr. 1799 in den Preuss. Freiherrenstand erhoben. In der Provinz Brandenburg und zwar 1817 im Ob. Barnimschen Kreise: Alt-Bliesdorf, Amalienhoff, Beauregard, Blumenthal, Däll, Grunow, Heidekrug, Herzhorn, Löwenberg, Paulshof, Prädickow, Prötzel, Reichenow, Sandkrug, Steinbeck, Sternebeck, Sternkrug, Tiefensee, Vevay, Wollenberg und Wusing; und im Teltowschen Kreise: Blankenfelde, Britz, Buschkrug, Glasow u. Wilmersdorf.

Eckart (Durch einen rothen Schrägbalken getheilt; oben im blauen Felde eine mit einem Zweige fliegende Taube; unten im silbernen Felde drei goldene Sterne. Köhne III. 11.). Johann Friedrich E., Capitain beim Cadetten-Corps in Stolpe, ward am 30. Sept. 1786 in den Adelstand erhoben.

† **Eckart**, Eckhardt. (Eine Eichelstaupe im getheilten Schilde; oben roth, unten ein schwarzer Sparren im goldenen Felde und ein laufender Hund.

Siebm. III. 94.). In Schlesien: Mühlwitz (Oels) 1650.

Eckartsberg, Eckersberge (Im goldenen Felde ein silbernes Jagdhorn mit zwei schwarzen Bändern. Siebm. I. 148.). Aus Thüringen stammend, aber dort und in Sachsen erloschen: Berge (Meissen) 1500. Eckardtsberga (Kreisstadt) 1197. Helmsdorf (Mansfeld See-) 1637. Weisdropp (Meissen) 1590. In Schlesien noch blühend: Eckartswaldau (Sprottau) 1813. Giesmannsdorf, Mittel- (Bunzlau) 1681 1801. Greif (Glogau) 1804. Hammer, Neu- (ibd.) 1804. Kunzendorff (Schweidnitz) 1803. Neudeck (Glogau) 1804 1830. Parchau (Lüben) 1751 1835. Zauche, Nieder- (Sprottau) 1681 1830. Ober- (Glogau) 1751 1891.

Eckenbrecher (Im silbernen Felde auf grüner Erde drei rothe Rosen an grünen Stielen. Köhne III. 11.). Johann August E. Hauptmann bei der Artillerie, am 20. Januar 1792 in den Preuss. Adelstand erhoben.

† **Ecker v. Eckhofen**. (In einem gespaltenen Schilde ein gestürzter Sparren, vorn roth im silbernen, hinten Gold im schwarzen Felde. Siebm. II. 49.). Wenzel E. v. E. kaiserl. Oberzoll-Amtm. in Ober- u. Nieder-Schlesien, † 24. Febr. 1611 zu Breslau.

† **Eckerfeld**. In Preussen: Rodehlen (Rastenburg) 1571. Torms (Friedland) 1620.

Eckersberg. Johann Philipp Cebrowski aus Preussen ward d. 18. Jan. 1702 vom König Friedrich I. unter dem Namen von E. in den Adelstand erhoben.

† **Eckersdorf** (Im blauen Felde ins Andreaskreuz gestellt einerseits ein geasteter Stamm, andererseits ein denselben durchdringender rother Pfeil. Siebm. I. 65.). In Schlesien und in der Grafschaft und dem Kreise Glatz: Eckersdorf 1525. Labitsch 1527 1641. Poditau 1641.

† **Eckhard**. (Quadrirt: 1. Q. eine Fortuna. 2. Q. blaues Ordenskreuz im goldenen F. 3. Q. ein Opferaltar im grünen F. 4. Q. ein rother Greif im silbernen F. Köhne III. 12.). Der

Geh. Kriegs Rath E. in Königsberg am 3. Juli 1738 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt.

Eckhart (Ein Bär, welcher einen Baumstamm hält, im goldenen Felde. v. Meding II. 146.). Wappen- u. Adelsbriefe vom 5. Juli 1545, 14. Aug. 1593 und 31. Juli 1703. In Sachsen: Burg (Saal) 1731. Döllnitz (ibd.) 1731 1741. Kohren (Leipzig) 1727. Sahlis (ibd.) 1727. Wendelstein (Querfurth) 1705.

Eckold v. Eckoldstein. Ein Baron E. v. E. steht 1851 als Sec. Lieut. beim 3. Bataillon des 5. Landwehr-Regiments.

† **Edeling** (Gespalten: eine halbe blaue Lilie im goldenen, und eine halbe goldene Sonne im blauen F. Siebm. I. 160.). In Pommern: Alten-Pleen (Franzburg) 1590. Medewitz (Cammin) 1600 1739. Preetz (Franzburg) 1590. Ravenhorst (Cammin) 1600 1739. Ribbekard (Greiffenberg) 1730 1790. Sommerfeld (Franzburg) 1550. Völzin (Greiffenberg) 1650 1739. Wangeritz (Naugard) 1650 1739. Wittenfelde (ibd.) 1739. In der Uckermark: Klockow (Prenzlow) 1667. In West-Preussen: Zakrzewko (Thorn) 1714.

† **Edelkirchen** (Roths Ankerkreuz im silbernen F. v. Steinen Westph. Gesch. XVI. 1. Schannat client. Fuld. 75. Fahne I. 86.). In Westphalen, vornehmlich in der Grafschaft Mark: Dringenberg (Warburg) 1653. Edelkirchen (Altena) 1338 1750. Heesfelde (ibd.) 1440 1750. Heide (Hamm) 1465 1750. Hemmerde (ibd.) 1430. Monineckhof im Kirchsp. Halver (Altena) 1448. Vahlefeld (ibd.) 1591. Im Rheinlande und zwar im Bergschen: Krombach (Mühlheim) 1710. Schlichenbach (Uckerath) 1690 1611. Ulrodder Hof (Siegburg). In Hessen: Richelsheim 1701.

Edelsheim (Gespalten, vorn ein ungarischer Bogenschütze im goldenen Felde; hinten ein halber schwarzer Adler im silbernen F.). Johann Georg Seifert ward den 12. Debr. 1673 vom Kaiser mit dem Prädikate v. E. in den Reichsadel, den 31. Debr. 1706 in den Reichs-Freiherrnstand erhoben. Ein Sohn des am 11. Juli 1722 verstorbenen

Philipp Reinhard Frh. v. E. war 1780 k. Preuss. Kammerherr.

† **Edelstein.** Balthasar Springel wurde vom Kaiser Ferdinand III. am 9. Sept. 1652 mit dem Prädikate v. E. in den Böhmisches Ritterstand erhoben. Balthasar Franz v. E. kaiserl. Ober-Amts Rath in Schlesien, † 10. Oct. 1657 zu Breslau. Johann Sephan v. E., Klosterstifts-Amtmann zu Liegnitz, † d. 3. Juli 1659. — Besitzer von Krolkwitz (Breslau) 1654.

† **Eder** (1. u. 4. Q. ein Greif. 2. u. 3. Q. zwei Schrägbalken. Sinapius II. 506.). Bernhard v. E. 1593 Domh. zu Breslau und Olmütz.

Eerde, Erde (Im silbernen Felde ein mit den Hörnern nach oben gekehrter rother Halbmond. Fahne II. 35.). Freiherren. In der Niederländischen Provinz Twente: Buirse, Eerde u. Pleckenpoel. In den Rheinlanden: Erprath (Rheinberg) 1782. Eyll (Geldern) 1730 1776. Neukirchen (Rheinberg) 1782. Rayen (ibd.) 1782. Vrasselt (Rees) 1439.

† **Efferen**, Efferen, auch gen. Hall, gen. Stolberg (Im rothen F. ein goldener Turnierkragen und zwei goldene Balken. Siebm. I. 132. V. 307 — auch das Feld golden, die Balken roth und der Turnierkragen blau. Fahne I. 86.). Zum Theil Freiherren und Grafen. Im Rheinlande: Ahrenthal (Ahrweiler) 1660. Brück (Düren) 1500. Busch im Kirchsp. Wichterich (Lechenich) 1650. Caldenbroich b. Kessel (Geldern) 1661 1679. Disternich (Düren) 1597. Efferen (Landk. Köln). Friesheim (Lechenich) 1592. Garsdorf (Bergheim) 1500. Giesdorf (Landkr. Köln). Hambach (Gimborn) 1467. Maubach (Landkreis Aachen) 1618. Merheim (Ldkr. Köln) 1450. Morshofen (Kempen) 1700. Mutzenrath (Ldkr. Köln) 1500. Niersdonk b. Vorst (Kempen) 1680. Sechtem (Bonn) 1551. Sievernich (Düren) 1560. Stolberg (Ldkr. Aachen) 1496 1610. Zieverich (Bergheim) 1600. In Liefland die Nerffischen Güter.

† **Egeln**, Egel (Ein liegender Ast mit Eicheln und Blättern.). Der im August 1734 kinderlos verstorbene k.

Preuss. General-Major Friedrich v. E. besass 1688 das Vorwerk Arrende bei Tilsit; 1602 war Caspar Otto Egel Burggraf auf Sehesten.

† **Eggers** (Gespalten, vorn ein halber Adler im silbernen F.; hinten im rothen F. oben eine Sonne; unten ein Balken. v. Zedlitz II. 108.). Dies Wappen führte ein v. E., der 1806 Lieut. im Reg. Taudentzien war, 1814 als aggreg. Capit. des 9. Garnison-Regiments pensionirt wurde, und 1819 starb. Ein anderes Wappen (Quadrirt: 1. Q. ein Löwe. 2. Q. eine Lilie. 3. Q. eine Garbe. 4. Q. eine Egge) führt die Dänische Familie v. E., aus welcher Christian Ulrich Detlof v. E. 1796 Professor der Universität Kopenhagen und Emil August Friedrich v. E. 1805 k. Dänischer Reg. Rath und Besitzer des Gutes Criesebürgge im Schleswischen war.

Egidy, Egydy (Quer getheilt, oben im Gold und Blau getheilten Felde ein silberner Hirsch, unten 3 Mal Gold u. Blau quer getheilt. Tyroff I. 3 H. Tab. 265.). In Sachsen: Badrina (Delitsch). Ottersitz (Torgau) 1757.

Egloff (Im silbernen F. 2 über Kreuz gelegte braune Bärenatzen. Köhne III. 12.). Der Major Otto Friedrich Graf v. Egloffstein auf Areklitten hat nach Absterben seiner Ehegattin ausser der Ehe mit Anna Barbara Stein 3 Kinder gezeugt: Friderica Barbara, Louise Gottlieb und Ludwig Heinrich Carl August, für welche er die Legitimation nachsuchte. Sie wurden auch d. 11. Juni 1792 legitimirt, ihnen zwar der Adel, jedoch mit dem Namen v. E. und dem beschriebenen Wappen beigelegt.

Egloffstein (Im silbernen Felde Kopf und Hals eines Bären. Siebm. I. 100.). Freiherren; Grafen den 19. Sept. 1786. (1. u. 4. Q. der Bärenkopf. 2. u. 3. Q. der Preuss. Adler. Köhne I. 36.). In Franken, zumeist im Rezat-Kreise, ehemals Ritterkreis Canton Gebürge: Afferthal, Berenfeld, Biberbach, Blankenfels, Burg-Lösau; Cunreuth, Egloffstein, Günzendorf, Leupoldstein, Mühlhausen, Rothenberg, Waldendorff, Wannersdorff. In Preussen: Arklitten

(Gerdaunen) 1791 1850. Avtinten (ibd.) 1805. Biberstein (ibd.) 1805. Blandau (ibd.) 1791 1850. Domnau (Friedland) 1450. Götzlack (ibd.) 1752. Gudnicken (Rastenburg) 1650. Korblak (Friedland) Krakothin (Rastenburg) 1775. Lamgarben (ibd.) 1680 1800. Markhausen (Gerdaunen) 1805. Mertensdorf (Friedl.) 1752. Milugken (Ortelsburg) 1696. Molthenen (Gerdaunen) 1805. Pohiebels (Friedland) 1775. Schönflies (Rastenburg) 1650 1805. Sehesten (Sensburg) 1632. Sorquitten (Sensb.). Stamm (ibd.) Warkeim (Rastenburg) 1750. Warnikam (Pr. Holland) 1600 1805. Wolka (Sensburg) 1663. Wopen (Friedland) 1850. In Schlesien: Schwusen (Glogau) 1849.

Ehem (Getheilt, oben ein blauer Stern im silbernen, unten ein blauer Stern im rothen F. Siebm. I. 208. IV. 53.). Augsburger Patricier u. zu Walmützhofen in Schwaben. Aus diesem Geschlechte liess sich zu Anfang des 17. Jahrh. Matthaeus Christoph v. E. in Breslau nieder.

† **Ehler** (Im goldenen F. auf grünem Boden ein rothes Eichhörnchen.). Danziger Patricier, noch im 17. Jahrh.

† **Ehren**, von der E., de Honore (Blau und Gold getheilt, im oberen blauen F. drei goldene Ringe. Siebm. V. 307. Fahne I. 87.). In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. Der Stammsitz zur Ehren liegt in Köln am alten Markte. In der Rhein-Provinz: Beberhaus 1566 1600. Birgel (Düren) 1566 1628. Eschweiler (ibd.) 1550. Glessen (Bergheim) 1600. Rath (Düren) 1550.

† **Ehrenberg** (Rother, mit den Sachsen nach oben gekehrter Adlerflügel mit Kleestengel im silbernen F. Siebm. I. 103. Hattstein I. 162.). Altes reichsritterliches Geschlecht in Franken u. am Mittelrhein, welches in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit Johann Philipp v. E. erloschen ist. Mit demselben Wappen (Köhne III. 12.) erhielt Albert E., der 1806 Sec. Lieut. bei den Feldjägern, 1827 Major und Chef der 10. Garnison-Compagnie war, u. 1836 als Besitzer von Läsgen (Sorau) starb, am 25. Mai 1820 den Adelstand. Wap-

pen und Namen ging am 17. Jan. 1828 an einen Herrn von Arnold über.

Ehrenberg (1. u. 4. Q. ein Löwe, der drei Aehren hält; 2. u. 3. Q. auf einem Hügel 3 Aehren im blauen F.). Matthias und Franz Heinrich E. erhalten laut Publikation bei der Oberamts-Regierung zu Breslau vom 3. Jul. 1710 den Adelstand. Der Name kommt bis in die neuste Zeit bei Civil- u. Militair-Personen im Preuss. Staate vor.

Ehrenberg, Reich v. E. — David R. v. E. und Reichenhof kaiserl. Rath und des Herzogs von Württemberg-Oels Leib-Medicus besass 1696 Ostrowine (Oels).

Ehrenburg, Erbe von Ehrenburg (Quadrirt: 1. Q. schräg getheilt, vorn 3 rothe Balken im silbernen F., hinten 2 silberne Aeste ins Andreaskreuz gestellt, im rothen F. 4. Q. eben so, jedoch mit gewechselten Farben und Stellungen. 2. Q. rother Flügel im silbernen F. 3. Q. silberner Flügel im rothen F. Im Mittelschilde im goldenen F. im blauen Schrägbalken ein goldener Löwe.). Melchior E. v. E. kaiserl. Rath und bischöflicher Richtersamtskanzler zu St. Johann in Breslau, † 7. Jan. 1641 zu Breslau; und Franz Maximilian von Erbe und Ehrenburg 1673 des Fürstenthums Teschen Landes-Bestellter. Joachim v. Ehrenburg 1761 in den Freiherrenstand erhoben. In Böhmen: Lojowiz, Nawarow, Wojniz.

Ehrencron, Kramer v. E. — Philipp Kramer mit dem Prädikat v. E. den 4. Nov. 1689 in den Adelstand erhoben, besass Wasser-Jentsch (Breslau). Christian Florian Cramer v. Ehrencron besass 1730 b. Troppau: Dominatzkerhof und Kotulinskerhof.

Ehrenfeld (Ein Wappen dieses Namens zeigt im grünen F. eine Minerva mit Schild und Speer.). Gideon Ehrlich unter dem Prädikat v. Ehrenfeld den 20. Oct. 1668 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Philipp Adam v. E. 1722 in königlichen Cameraldiensten zu Liegnitz.

Ehrenfels (Auf einem Felsen 2 grüne Palmzweige.). Henricus Sellius, königl.

Schwed. Rath u. Pommerscher Lehnsekret. u. Archivar 1679 unter dem Namen v. Ehrenfels in den Adelstand erhoben. Er besass Hohensee (Greifswalde) und starb im Jan. 1683, einen Sohn Johann Jacob v. E. und eine Tochter hinterlassend.

Ehrenhold. Johann Matthias Kettelbütter kaiserl. Rath und comes Palatinus, am 15. Aug. 1674 mit dem Prädikate von Ehrenhold in den Ritterstand erhoben, starb d. 10. Aug. 1677, Kinder hinterlassend. Er besass Buchwäldchen (Lüben).

Ehrenkreutz. Ein Fähnrich v. E. stand 1806 im Reg. Kurfürst von Hessen, 1818 Prem. Lieut. und Kreis-Officier bei den Gendarmen, als Capitain dimittirt, 1824 Haupt-Steueramts-Rendant.

Ehrenkron. Johann Florian Symon ward mit dem Prädikate v. Ehrenkron den 25. Oct. 1704 in den Adelstand erhoben. Ein Neffe desselben war der am 27. Jan. 1811 zu Habelschwerdt verstorbene k. Preuss. Oberst Friedrich Carl v. E.

Ehrenkrook (Innerhalb einer mit 8 Doppelangeln belegten blauen Einfassung ein Greif in einem getheilten F., Schwarz und Gold wechselnd.). Ein Premier-Lieutenant v. E. 1852 im 14ten Inf.-Regiment.

Ehrenschild (Quadrirt: 1. Q. 3 Rosen. 2. u. 3. Q. ein Löwe. 4. Q. drei Hammer.). Gottfried Georg Joseph Flade Hofrichter zu Hirschberg, mit dem Zusatze v. Ehrenschild, den 9. Juli 1685 in den Böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Burkau (Glogau) 1775.

Ehrenstein (Im blauen F. ein stehender wilder Mann.). Christian Studemann 1703 unter dem Prädikate von Ehrenstein geadelt, starb 1733. Aus dieser Familie, die Roserow u. Görnow in Meklenburg besass, sind Mehrere Officiere in der Preuss. Armee. Ein Maj. v. E. steht im 2. Garde Ulanen-Reg. In Schlesien: Kl. Jänowitz (Liegn.) 1854.

Ehrenstein (Ueber einem Hügel wächst ein bekleideter Mann hervor, der einen Tannenbaum trägt.). Zu dieser Familie, die gegen Ende des 17. Jahrhun-

derts Ruppersreuth (Vogtland) besass, gehören Franz Joseph v. E., der am 5. Mai 1784 zu Görlitz als pensionirter Oberstlieut. des Reg. Graf Brühl starb und viele Kinder hinterliess, so wie Joseph v. E., der am 20. Jan. 1749 als Ober-Amts-Reg.-Rath zu Glogau seine Entlassung erhielt.

Ehrenwald. Johann Christoph E. Consul und Hofrichter zu Hirschberg in Schlesien, den 30. Mai 1708 in den Adelstand erhoben.

Ehrhardt. Der General-Major und Commandeur der 8. Inf. Brigade Friedrich E. erhielt im Mai 1854 den erbetenen Abschied als Generallieut. u. ward in den Adelstand erhoben.

Eichborn. Der Rittergutsbesitzer u. Kreisdeputirte Moritz E. auf Güttnansdorf (Reichenbach) in Schlesien ist bei der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben worden.

Eichendorff (Goldener Eichenstamm mit 3 Eicheln im rothen F.). Freiherren den 10. März 1676. Sie stammen aus dem Magdeburgschen: Angern (Wolmirstädt) 1375. Eikendorf (Calbe) 1256. Hötensleben (Neu-Haldensleben) 1347. Demnächst in der Mark Brandenburg: Boossen (Lebus) 1593. Eichendorf (ibd.) eingegangen, nur noch durch eine Mühle bezeichnet. Herzhorn (Ob. Barnim) 1448. Ihlow (ibd.) 1375. Mögelin (ibd.) 1448 1480. Müllrose (Lebus) 1593. Petersdorf (ibd.) 1489 1499. Pilgram (ibd.) 1485 1593. Rathstock (Cüstrin) 1593. Reichenberg (Ob. Barnim) 1375 1451. Schadow (Storkow - Beeskow) 1622. Schulendorf (Ob. Barnim) 1375 1451. Storkow (Frankfurt) 1593. Tietzow (Ost-Haveland) 1451. Werftphul (Ob. Barnim) 1375. Zerbow (Frankfurt) 1634 1644. In Schlesien: Kauthen und Krawarn (Ratibor) 1775. In Mähren: Sedlinitz 1676.

† **Eichholz** (Im goldenen Felde ein rother Thurm. Siebm. I. 51.). Wohl zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschen. In Schlesien: Eichholz 1504 1585. Nikolstadt 1585. Schimmelwitz 1529 (sämmtlich Kr. Liegnitz).

Eichholz (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im

blauen F. auf grünem Boden 3 Stauden mit Eicheln. 2. u. 3. Q. im goldenen Felde auf grünem Aste ein Eichhörnchen. Siebm. V. 23*). Der Schlesische Kammerrath Dietrich v. E. 1701 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

† **Eichicht** (Im silbernen Felde eine vierblättrige, mit einem Ringe und drei Eichenblättern belegte rothe Rose. von Meding I. 141.). In der ersten Hälfte des 17. Jahrh. erloschen. In Sachsen, insbesondere im Vogtlande: Dröttsch 1606. Eichicht bei Plauen. Langenberg (Reuss) 1565. Rentendorff 1606. In Preussen: Kindschen (Ragnit). Langenbrück (Sensburg). Molschenn (Königsb.) 1569 1624.

Eichler v. Auritz (Im 1. u. 4. Q. im gespaltenen F. 2 Stäbe mit 3 Eicheln, Gold und Schwarz wechselnd. 2. Q. im silbernen F. drei gestürzte blaue Sparren. 3. Q. im blauen F. ein silberner Adler.). Adelsdiplome von den Kaisern Rudolph II. und Matthias und Freiherrendiplom vom 20. Decbr. 1712 für Rudolph Gottfried und Paul Martin E. v. A. Unter der Reichsritterschaft des fränkischen Kreises, Canton Altmühl wegen Dennenlohe und Ober-Schwaningen. In Preussen: Aweiden und Speichersdorf (Landkr. Königsberg) 1805. In der Ober-Lausitz: Poritsch (b. Bautzen). Sänitz (Rothenburg) 1687 bis 1726. Zoblit (ibd.) 1687—1704.

Eichler (Im schwarzen F. ein goldener Eichenstamm mit Wurzeln, 2 Blättern und 2 Eicheln. Köhne III. 12.). Heinrich v. E. 1809 als Major im 1sten Inf. Reg. pensionirt und am 15. Sept. 1831 zu Tilsit gestorben. Dessen Sohn war 1828 Capit. im 17. Inf. Reg.

Eichlitz. Ein Hauptm. a. D. v. E. 1836 Einnehmer bei dem Untersteueramte zu Laskowitz im Kr. Ohlau.

Eichmann (Durch einen goldenen Schräglingsbalken getheilt; oben im blauen F. ein Mond und 2 Sterne golden; unten ein grüner Baum auf grünem Boden im silbernen F. Köhne III. 13. Bagmühl II. Tab. LXXII.). Ewald Joachim E. Bürgermeister zu Colberg, den 18. Jan. 1701, am Krönungstage, von Friedrich I. in den Adelstand erhoben. In Pommern: Eichhof (Für-

stenthum) 1792. Fichthof (ibd.) 1787. Grünhof (ibd.) 1787. Klingbeck (Neu-Stettin) 1798. Kösternitz (Schlawe) 1783 1787. Lindenhof (Belgard) 1787. Neurese (Fürstenth.) 1704 1803. Plautin (ibd.) 1803 1826. Steglin (Schlawe) 1752. In Preussen: Kl. Klingbeck (Heiligenbeil).

† **Eichsdorff** (Schrägbalken, darüber ein Löwe, darunter 3 Bäume.). Georg Maximilian v. E. aus Dänemark gebürtig, starb den 28. Juni 1785 als Major im Reg. v. Braun ohne Leibes-Erben.

† **Eichstädt** (Im blauen Felde drei Schwerdter. Siebm. I. 175. III. 141.). In der Altmark: Arneburg (Stendal) 1323. Baaben (ibd.) 1727 1765. Baumgarten (ibd.) 1548 1804. Belkau (ibd.) 1430. Bretsch (Osterburg) 1628. Büste (Stendal) 1656 1777. Döllnitz (ibd.) 1773. Eichstedt (ibd.) 1204 1723. Einwinkel (Osterburg) 1620. Hämerten (Stendal) 1611. Polkritz (Osterb.) 1611. Storbeck (ibd.) 1375. Tornau (Stendal) 1626. In der Provinz Brandenburg: Lentzke (Ost-Havelland) 1580. Zechlin (Ost-Priegnitz) 1249. In Beziehung auf die Uckermärkischen Güter sind Verwechselungen mit der Familie v. Eickstädt schwer zu vermeiden.

† **Eick**, Eicken, Eichen. Folgende drei Geschlechter scheinen schon wegen des ähnlichen, nur in den Tinkturen abweichenden Wappens, gemeinsamen Stammes zu sein. 1. Die von der Eick oder Eich (Vier blaue Querbalken im goldenen F. Fahne I. 89) zu Cöln, wo sie Ende des 17. Jahrhunderts erloschen sind. Sie besaßen Westhofen (Mühlheim) 1545. 2. Die v. Eichen genannt Heumar (Drei rothe Balken im silbernen F. ibd.). Heumar (Mühlheim) 1649. Markelsbach 1673. 3. Die von Eicken zur Clee (Drei goldene Querbalken im grünen F. Fahne II. 37.). Ende des 16. Jahrh. im Cleveschen erloschen. Es gab noch mehr bereits früher erloschene Geschlechter dieser Namen in Rheinlande, jedoch mit ganz abweichenden Wappenbildern, und daher anderen Stammes.

Eicke (Ein Wasserhuhn mit einem Fische im Schnabel. Siebm. I. 66.). In Schlesien: Andreasthal (Löwen-

- berg) 1767. Baudis, Klein- (Liegnitz) 1506. Buchwald (Bunzlau) 1700. Dambritsch (Neumarkt) 1562 1660. Damsdorf, Mittel- (Striegau) 1752. Fröscheroggen (Wohlau) 1775. Haltauf (Ohlau) 1836. Heideberg (Liegnitz) 1626. Hulm (Striegau) 1572 1592. Kaudewitz (Liegnitz) 1630 1668. Kesselsdorf, Nieder- (Löwenberg) 1764. Költchen (Reichenbach) 1670 1696. Kreibau (Goldberg-Hainau) 1684. Kummernick, Nieder- (Liegnitz) 1774. Masswitz (Strehlen) 1700. Pohlwitz, Gross- (Liegnitz) 1506 1600. Rackwitz, Wenig- (Löwenberg) 1764. Reichen, Gr. u. Kl. (Lüben) 1650 1692. Reppersdorf (Jauer) 1630 1684. Romolkwitz (Neumarkt) 1752. Rosogawe (Militsch) 1814. Schützen- dorf (Liegnitz) 1584. Sierakowitz, Gr. (Tost-Gleiwitz) 1718. Strien (Wohlau) 1804. Wandris, Kl. (Liegnitz) 1752. Wiersebenne (Militsch) 1779. Zecklau, Mittel- (Freistadt) 1752. In der Lau- sitz: Amannsorf (Calau) 1752, und im Rothenburger Kreise: Bremenhein 1700. Gehege 1785. Leippa. Nieder- Horka 1752 1785. Nös 1785. Rothen- burg 1785. Sprechammer 1785. Tor- mersdorf 1785. Uhsmanndorf 1785. In Preussen: Babzins (Rastenburg).
- † **Eickel** (Im silbernen F. ein rother, mit 3 goldenen Rauten belegter Schräg- balken. Siebm. II. 110.). In West- phalen: Berghoven (Dortmund) 1711. Brockhausen (Bochum) 1564 1647. Crawinkel (ibd.). Dungelen 1485. Gahr 1454 1496. Gosewinkel 1400. Hamm 1530 1593. Horst (Bochum) 1430. Hulse 1419 1463. Kränge (Bochum) 1442 1631. Rittershove 1576 1628. Sevinghausen (Bochum) 1491. Vörde (Hagen) 1560 1636. Weitmar (Bochum) 1585 1627. Im Rheinlande: Eyll (Cleve) 1590 1693. Groin (Rees) 1653. Hüsberden (Cleve) 1678. In Curland unter dem Namen: Eckeln gen. Hülsen (Die Rauten Silb. Neimbts Wppb. p. 18.).
- Eickstädt** (Im goldenen Felde zwei schwarze Balken, auch balkenweise ge- theilt, mit zwei und einer goldenen Rose belegt. Siebm. I. 175.). Erbkämmerer von Pommern; den 28. Jan. 1753 mit dem Beinamen Peterswald Grafen (Köhne I. 36.). Stammsitz ist das heutige Eich- städt (Querfurt) in der Grafsch. Mans- feld. In der Provinz Brandenburg: Alt-Döbern (Calau) 1726. Bähnitz (West-Havelland) 1783. Bietkow (Prenzlau) 1375. Blindow (ibd.) 1375. Carmtzow (ibd.) 1739. Caselow (ibd.) 1375. Damm (Templin) 1726 1749. Döberitz (Ost- Havelland) 1785. Eickstedt (Prenzlau) 1726 1777. Falkenwalde (ibd.) 1375. Muckwar (Calau) 1726. Neuenfeld (Prenzlau) 1375. Simonsdorf (Soldin) 1370. Tieckow (West-Havell.) 1783. Verbitz (Ost-Havelland) 1785. Wollin (Prenzlau) 1621 1749. Zerrenthin (ibd.). Ziemckendorf (ibd.) 1375 1749. In Pommern: Boeck (Randow). Clem- penow (Demmin) 1540. Coblenz (Ucker- münde) 1600 1850. Damitzow (Ran- dow) 1607. Dorotheenwalde (ibd.) 1767 1841. Glasow (ibd.). Grambow (ibd.). Hohenholz (ibd.) 1597 1836. Jasenitz (ibd.) 1601. Krugsdorf (Uckermünde) 1704 1836. Lebehn (Randow). Me- wegen (ibd.). Müggenburg (Ucker- münde). Priemen (Anclam) 1844. Ra- dekow (Randow) 1739 1836. Rothen- Clempenow (ibd.) 1634 1836. Stramehl (Regenwalde) 1753. Tantow (Randow) 1726 1844. Wartekow (Fürstenth.) 1835 1841. In Preussen: Kl. Bandtken (Mar- rienw.) Louisenhof (ibd.). Rosainen (ibd.). Zigahnen (ibd.) In Schlesien: Kornitz (Ratibor) 1836. Silberkopf (ibd.) 1836. Im Magdeburgschen: Kützkow (Jeri- chow II.) 1783.
- † **Eilsleben**. Mit Hans Georg v. E. 1621 und dessen Sohn Carl Friedrich 1622 erloschen. Im Magdeburgschen: Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1321. Eilsleben (ibd.). Hadmersleben (Wanz- leben) 1585. Wanzleben (ibd.) 1446 1622.
- † **Eimbeck** (Im Silber und roth ge- spaltenen F. ein schräg gestellter Pfeil. Siebm. III. 140.). In der Altmark: Arneburg (Stendal) 1384. Bretsch (Osterburg) 1590 1745. Dahlenwars- leben (Stendal) 1419. Dewitz (Oster- burg) 1573 1745. Drüsedau (ibd.) 1539 1745. Eichstedt (Stendal) 1723. Eim- beck wüste bei Rogätz (Wolmirstedt) 1363. Einwinkel (Osterburg) 1679 1704. Gerischsee (ibd.) 1683 1730.

Holzhausen (Stendal) 1375. Priemern (Osterburg) 1725 1759. Schernebeck (Stendal) 1375.

Einem (Im blauen F. oben 2, unten eine silberne Rose; in der Mitte ein silberner Querbalken, in welchem ein schwarzer laufender Hund. Grote D. 11.). Ein adeliches Patricier-Geschlecht, welches Calenbergische und Grubenhagenische Lehne hat zu Eilensen, Einbeck, Einem, Negenborn, Strodthagen. G. v. E. ist 1850 Lieut. im 31. Inf.-Reg.

Einhorn (Ein Einhorn). Ein Hauptmann v. E. beim Garnison-Reg. v. Latdorff starb d. 13. April 1770.

Einsiedel (Im goldenen F. ein Einsiedler mit Hacke, Weinkarst und Rosenkranz. Siebm. I. 153). Grafen den 16. Sept. 1745. Im Königreiche Sachsen: Alten-Mörsitz (Leipzig) 1497. Aulick (L.) 1708. Böhlingen (?) 1760. Braunsdorf (L.). Cortitz (Ob. Lausitz). Crimitschau (Erzgeb.). Dittersbach (?) 1747. Dittersdorf (E.) 1651. Docknitz (?) 1660. Dorn-Hennersdorf (O. L.) 1700. Ehrenberg (L.) 1782 1810. Einsiedel (E.). Elbisbach (L.) 1458 1749. Eschefeld (L.) 1458 1714. Eula (L.) 1700. Frankenhayn (L.) 1450. Gersdorf (O. L.) 1700 1811. Geschwitz (L.) 1460. Gnadstein (L.) 1450 1802. Hermsdorf (L.) 1455. Hopfgarten (L.) 1455 1749. Jahnshayn (L.) 1455 1534. Kaisershayn (?) 1470. Kaufungen (L.) 1810. Kesselshayn (L.) 1700 1729. Köhren (L.) 1455. Lindau (L.) 1453 1539. Lindesberg (?) 1455 1535. Lobschütz (L.) 1598. Lobstädt (L.) 1677. Lübschwitz (E.) 1550 1653. Markersdorf (O. L.) 1700. Mehrana (L.) 1600 1641. Meusdorf (L.) 1453 1535. Milkel (O. L.) 1811. Neukirchen (L.) 1660. Olbersdorf (E.). Oppelsdorf (O. L.) 1700. Ottenhayn (L.) 1678 1749. Priesnitz (L.) 1470 1734. Radwitz (O. L.). Rathendorf (L.) 1460. Reibersdorf (O. L.) 1811 1850. Roda (L.) 1455. Rüdigsdorf (L.) 1453 1630. Sahlis (L.) 1454 1600. Scharffenstein (E.) 1501 1676. Schönau (L.) 1680. Schweinsburg (E.) 1620. Sommerau (O. L.) 1811. Steinbach (L.) 1782. Syhra (L.) 1470 1630. Terpitz (L.)

1455 1535. Tieffenau (?) 1600. Trebshayn (L.) 1470. Ullersdorf, Ober- (O. L.) 1811. Ummendorf (?). Venusberg (E.) 1610. Waltitz (L.) 1453 1535. Weisbach (E.) 1675. Wolfnitz (L.) 1456 1745. Wolkenburg (L.) 1651 1850. Wolpersdorf (?) 1782. Zössen, Gr. u. Kl. (L.) 1610 1765. In den Sächsischen Fürstenthümern: Bucha (Sachs. Altenburg) 1539. Flemmingen (S. A.) 1456 1535. Frohnsdorf (S. A.) 1459. Knau (S. A.) 1760 1782. Langenleuba (S. A.) 1459 1486. Lemnitz (S. Weimar) 1600. Löboda (S. W.) 1535. Löbichau (S. A.) 1651. Lumpzig (S. A.) 1675 1731. Oppurg (S. W.). Roschwitz (Anhalt-Bernburg) 1620 1707. Rotenstein (S. W.) 1535. Schönbach (S. A.) 1539. Zschopperitz (S. A.) 1600 1670. In der Preuss. Provinz Sachsen und der Preuss. Ober-Lausitz: Botlendorf (Querfurt) 1811. Burg (Saal) 1658 1706. Creba (Rothenburg). Diehsa (ibd.) 1830 1850. Döllnitz (Saal) 1658 1706. Hammer (Rothenburg). Hohenkirchen (Zeitz) 1691. Linda (Rothenb.). Mücka (ibd.). Mückenberg (Liebenwerda) 1810 1850. Osendorf (Saal) 1658. Prussendorf (Bitterfeld) 1603. Radewell (Saal) 1658. Saathayn (Liebenwerda) 1760 1810. Schköna (Bitterfeld) 1714. Seidenberg (Lauban) 1700 1852. Uebigau (Liebenwerda) 1710 1738. Vatterode (Mansfeld See-) 1690. In der Provinz Brandenburg: Beerwalde (Jüterbock - Luckenwalde) 1734. Buchow (Ost-Havelland) 1732 1737. Herbersdorf (J. L.) 1734 1745. Karpzow (O. H.) 1732 1737. Kössin (J. L.) 1734 1745. Meinsdorf (ibd.) 1734 1778. Philippsthal (Teltow) 1780. Rinow (J. L.) 1734 1745. Rotzis (Teltow) 1725 1730. Weissen (J. L.) 1734 1745. Wippersdorf (ibd.) 1745.

† **Einwinkel** (Von beiden Seiten des Schildes 4 Eberzähne.). In der Altmark: Cröchern (Wolmirstedt) 1542. Einwinkel (Osterburg) 1455 1616. Holzhausen (ibd.) 1375. Lückstedt (ibd.) 1590.

† **Eisack** (Im rothen F. eine schwarz gekleidete Jungfrau, die 2 goldene Jagdhörner emporhält. Siebm. II. 61.).

Der am 22. Decbr. 1645 verstorbene Landvogt zu Oettingen Johann Casimir v. E. war der Letzte des Geschlechtes. In Preussen: Katzenblick (Fischhausen) 1490 1557. Mednicken (ibd.) 1490. Reichenau (Osterrode) 1600. Wargen (Fischhausen) 1490. Zimmerbude (ibd.) 1554.

Eisenhart. (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im rothen F. ein silberner Löwe. 2. u. 3. Q. im goldenen F. eine blaue Lilie. Siebm. IV. 55. Köhne III. 13. Bagmühl II. Tab. XVI.). Lucas E. wurde d. 29. Juli 1596 von Kaiser Rudolph II. in den Adelstand erhoben. Dem Kriegsrath Johann Friedrich E. auf Bernsdorf wurde vom König Friedrich Wilhelm II. am 2. Oct. 1786 der Adel erneuert (der Löwe des Helms ward zwischen zwei schwarze Flügel gestellt); und des im Jahre 1839 verstorbenen General-Major Friedrich v. E. mit seiner Gemahlin Helene geb. v. Rothe Kinder erhielten die Erlaubniss sich v. Eisenhart-Rothe zu nennen. In Pommern: Bernsdorf (Regenwalde) 1706. Düsterbeck (Naugard) 1850. Liezow (Regenw.) 1820 1850. Mackvitz (ibd.) 1820. Neuenhagen (ibd.) 1820.

† **Eisenmeyer**, Eysenmayer. (Quer getheilt, und oben gespalten; vorn ein blauer Löwe im weissen F., eine Feder haltend; hinten im blauen F. drei silberne Sterne; unten im goldenen F. ein schwarzer Flügel. Sinapius I. 351.). Anton Ignaz v. E., der am 8. Mai 1713 in den Ritterstand erhoben war, besass in Schlesien: Ulbersdorf u. Kottwitz (Goldberg-Hainau) 1720.

† **Eisenreich** (Im rothen F. eine silberne Krampe. Siebm. I. 94.). Von dieser im 15ten und 16. Jahrhundert vorkommenden Breslauer Patricier-Familie (Sinapius II. 610) wurden Christoph Bruno und Georg Wilhelm v. E. den 11. März 1656 und Georg Karl v. E. den 28. Febr. 1668 in den Reichsfreiherrnstand erhoben (v. d. Knesebeck Archiv f. Gesch. u. Geneal. I. 8.).

† **Eisenschmidt** (Ein laufendes Pferd. Köhne III. 13.). Preussische Standes-Erhöhung. Ernst von E. Major und Kreis-Brigadier † 25. Jan. 1836.

† **Eisersdorf** (Ueber einer goldenen Zinnen-Mauer ein hervorwachsender rother Löwe. Siebm. I. 51.). Sie werden zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt; ein gleichnamiges Dorf liegt im Kreise Glatz. Im 16. Jahrh. kommen sie in Preussen zu Cammerlack (Labiau) vor; von diesen wandte sich Hans von E. 1595 nach Schweden (Preuss. Archiv 1792. Mon. Mai 25.).

† **Eitner** (Im rothen F. ein schwarzer Kamm. Sinapius II. 330.). Freiherrn. Dahin gehört Joseph Ignatz Johann Frh. v. E., Canonikus des Domstifts zu Breslau und des Fürstbischöfl. General-Vikariats - Amts Assessor (gestorben 23. Decbr. 1753).

† **Eitner von Eiteritz** (Fünf Mal in Roth und Silber quer und durch eine Spitze getheilt, über welcher, innerhalb eines Lorbeerkränzes der Namenszug F III. In der Spitze ein Pelikan im blauen F. Siebm. V. 76.). Diesem Geschlechte gehörte Hans Christoph E. v. E., kaiserl. Rath zu Breslau 1720, an.

Ekensteen (Gespalten; vorn im rothen F. ein geharnischter Mann mit Schwert; hinten im blauen Felde ein Eichenstamm.). In der Armee stehen mehrere Officiere dieses Namens. Im Jahre 1843 war ein v. E. Steuerrath zu Swinemünde; dessen Sohn Carl Philipp v. E., Lieut. im 2. Landw. Reg., starb am 6. Decbr. 1853.

† **Elbel** (Im rothen F. drei eisenfarbige Blechhandschuh. Siebm. I. 61.). In Schlesien: Gruhnau (Striegau). Keulendorf (Neumarkt) 1626. Meesendorf (ibd.) 1626. Tief-Hartmannsdorf (Schönau) 1626. Tunkendorf (Schweidnitz). Wiltschkau (Neumarkt) 1520.

† **Elben** (Im rothen Felde ein gebogener silberner Schrägbalken mit Lilienverzierung; od. ein Rautenkranz. Siebm. I. 143.). In Hessen 1536 mit Curt v. E. erloschen; in Sachsen dagegen fortblühend zu Rodameuschel 1688 1752. Otto Friedrich v. E. 1662 Fähnrich in der Kurbrandenb. Leibgarde.

† **Eckershausen**, E. gen. Klüppel (Im rothen Felde drei silberne Beile. Siebm. II. 81.). Ein mit dem kaiserl. Obersten Franz v. E. 1726 ausgestor-

benes Geschlecht der Wetterau und im Nassauschen, das auch im Trierischen vorkommt. Johann K. v. E. † 1576 als Domherr zu Trier. Jörg Wilhelm K. v. E. Deutsch. Ordensherr u. Statthalter der Herrschaften Freudenthal und Ellenberg in Schlesien 1630.

† **Elderen** (Im 1. u. 4. Q. im rothen Felde 2 silberne Rauten, das Stammwappen; im 2. u. 3. Q. im goldenen Felde 3 blaue Schrägbalken, von einem schwarzen Löwen überdeckt, das Wappen von Trasnigny; im Mittelschild fünf rothe Lilien im goldenen F. Fahne II. 38.). Aus dem Lüttichschen, woselbst: Cronendal 1450. Eldern 1555. Luye 1557 1607. Sart 1546. Im Rheinlande: Kirchoven (Heinsberg) 1557 1607.

Elditten (Auf einem gebogenen Aste 3 schwarze Vögel 2. 1 im goldenen F. Siebm. Suppl. I.). In Preussen: Dombehnen (Rastenb.) 1660 1690. Elditten (Braunsb.). Galbuhnen (Rastenb.) 1760 1807. Gaynen (Sensb.). Gielauchen (?) 1580. Janckenwalde (Rastenb.) 1727 1805. Klein-Klingbeck (Heiligenbeil) 1805. Mickelnick (Rastenb.) 1760. Plappernick (ibd.) 1690 1807. Podlacken (ibd.) 1660 1807. Scharfenort (ibd.) 1599. Schilzen (ibd.) 1760 1780. Seelack (ibd.) 1807. Sperwetten (Heilsberg). Wickerau (Rastenb.) 1741 1805. Windkeim (ibd.). Wossau (ibd.) Im Magdeburgschen: Grossaltze (Calbe) 1760.

Elerdt (Im goldenen F. drei Tannenzapfen.). Aus bürgerlicher Familie in Berlin war Christoph E., k. Preuss. Oberst, erwarb Radach (Sternberg) 1688. Sein ältester Sohn war 1704 Rittm., sein zweiter Sohn Fähnrich in Preussischen Diensten. Ein Lieut. v. E. im Reg. Stechow wird 1743 Baron genannt. Ein Hauptm. Wilhelm Friedrich v. E. † im Jan. 1800 in Curland.

Elern. Ein Major v. E. 1852 Commandeur des Spremberger Bataillons des 12. Landw.-Reg.

† **Ellebracht** (Blau und Silber quadriert; im silbernen Felde auf grünem Boden eine Taube mit Lorbeerblatt.). Casimir Heinrich v. E., aus einem Dänischen Geschlechte, Major a. D., besass in Preussen: Sporwitten (Fisch-

hausen) 1737 1752. Waldhausen (ibd.) 1737. — Anton Günther v. E. 1651 Oberstwachmeister b. Reg. Witgenstein in Kurbrandenb., später Generallieut. in Dänischen Diensten.

† **Ellenbach** (Roth und Silber geschacht; im rothen Obereck eine silberne Lilie. Humbracht Taf. 239.). Dies Rheinische Geschlecht starb 1603 mit Johann Dietrich v. E., Amtmann zu Winterberg (Kreuznach) aus.

† **Eller**, in älteren Urkunden Elnere (Um ein rothes Herzschildchen in Blau und Gold geständert. Siebm. II. 119. Fahne I. 91.). Ums Jahr 1813 erloschen. In der Rhein-Provinz: Bensburg (Mühlheim) 1585. Bilck (Düsseldorf) 1424. Buntebroich (?) 1424. Elbroich (Düsseldorf) 1424. Eller (ibd.) 1424. Holz (Mettmann) 1505. Laubach (ibd.) 1524 1700. Luxheim (Düren) 1563. Oeffte (Mettmann) 1612. Plettenburg bei Dabringhausen (Lennepe) 1770. Reuschenberg (Bergheim) 1610. Schraffenberg (Opladen) 1353. Wilberode bei Haan (Mettmann) 1505. In Westphalen: Bustede (Bünde) 1649 1810. Hersbach (Altena) 1667 1684. Kaltenhof (Halle) 1670. Sümmern (Iserlohn) 1572. — Die Freiherren Eller v. Eberstein sind dem Stamme nach Ebersteine.

Ellert (Im rothen F. ein seine Jungen fütternder weisser Pelikan.). In Preussen: Kissitten (Pr. Eilau) 1785. Plathen (Osterrode) 1727 1733. Pockracken, Alt- und Neu- (Tilsit) 1775. Scheint mit dem am 2. Apr. 1792 verstorbenen Obersten Friedrich Wilhelm v. E. erloschen zu sein.

Ellerts. Ein v. E. 1843 Bergrath u. Justitiarius zu Dortmund; 1847 Geh. Justizrath zu Berlin. Ein Fräulein v. E. 1843 im Stifte Geseke.

Ellrichshausen (Im silbernen F. drei rothe schrägrechte Balken; oder auch fünf Mal balkenweise schräg getheilt. Siebm. I. 108.). Dies reichsritterliche Geschlecht Frankens und Schwabens, wo vorzugsweise zum Canton Odenswald gehörig u. a. folgende Besitzungen demselben gehört haben, zum Theil noch gehören: Assumstadt, Bechhof,

Breitenau, Brunholzheim, Ellrichshausen, Gröningen, Helmshofen, Horschhausen, Jaxthelm, Lobenbach, Matzenbach, Meissenhelden, Neidenfels, Satteldorf, Schopfloch, Züttlingen, hat dem deutschen Orden zwei Hochmeister in Preussen geschenkt, die Brüder Konrad (1441—1450) und Ludwig v. E. (1450—1467). Ein Stabs-Capit. v. E. stand 1806 im Reg. Tauntzien u. ward 1808 dimittirt.

Ellrodt (Im Schildeshaupte 3 rothe Rosen im silbernen F.; unten eine aufsteigende Spitze, darin ein schwarzer Adler in Silber; zu beiden Seiten ein goldener Löwe im blauen F.). Zwei Gebrüder v. E. standen 1806 in der Preuss. Armee. Der Eine war Stabs-Capit. und Werbe-Inspektions-Adjutant, 1807 dimittirt, lebte 1827 zu Frankfurt a. M. Der Andere war Prem. Lieut. beim Reg. Schöning und schied 1820 als Capit. und Kreis-Officier bei der Gendarmerie mit Inaktivitäts-Gehalt aus dem Dienst.

Elmendorf (Fünf Mal balkenweise Gold und Roth getheilt. Grote C. 36.). Im Oldenburgschen u. Osnabrückschen: Arkenstede 1742. Edewechte 1331. Elmendorf 1331. Elmendorffsburg 1742. Füchtell 1421 1803. Quackenbrück 1742. Twischenahn 1331. Vechte 1421 1823. Voshagen 1742. Welpa 1742. In der Provinz Westphalen: Grone u. Langenwiese (Tecklenburg) 1823, Auch in Curland.

Elmenreich. Ein Hauptmann v. E. kam 1815 aus Schwedischen in Preuss. Dienste und stand bei der 4. Invaliden-Compagnie in Wolgast.

† **Elmershausen.** Sie waren in den Diemel-Gegenden Hessens, im Paderbörnschen und Lippeschen ansässig, Burgmänner zu Schwalenberg 1268. Rabe Wilhelm v. E. gehörte 1649 zur Ravensbergischen Ritterschaft. Jutta v. E. war gegen Ende des 15. Jahrh. mit Albrecht v. Haxthausen vermählt, auf dessen Nachkommenschaft der Name Elmershaus als Taufname übergegangen ist.

Elmpt (Im goldenen F. eine rothe Lilie, auf welcher zwei schwarze Vögel

sitzen. Fahne I. 90.). Freiherren (Bernd Taf. XXXIII. 65.). Johann Martin von E., kaiserlich Russischer Generallieut., vom Kurf. Karl Theodor von der Pfalz d. 25. Mai 1790 in den Grafenstand erhoben (Bernd Taf. XXXII. 64.). Im Rheinlande: Burgau (Düren) 1475 1850. Dammerscheidt (Dammerscheidt, im Kr. Mayen?) 1650 1778. Drove (Düren) 1550. Elmpt (Erkelenz) 1550 1619. Nideggen (Düren) 1829. In Curland: Gr. und Kl. Schwitten 1850.

Elpons, d'E. Im Jahre 1852 standen in der Armee ein Prem. Lieut. v. E. im 6. Husaren-Reg. u. ein Sec. Lieut. v. E. im 23. Inf. Reg.

Elsanowski, v. Elsenau-Elzanowski (In Roth der silberne Kopf und Hals eines Geiers; auf dem gekrönten Helme 2 Büffelshörner, von Roth und Silber abwechselnd quer getheilt). Lucas v. E. 1629 Castellan von Culm. Ein Sec. Lieut. v. E. 1806 bei der Invaliden-Compagnie des Reg. Treskow, 1827 als Prem. Lieut. der 2. Invaliden-Compagnie gestorben. In Westpreussen: Gajewo (Strasburg) 1773 1789. Ostrowitt (Marienwerder) 1770. Samplawa (?) Gr. Turze (Stargard). Im Grossherzogthum Posen: Jaxice (Inowraclaw) 1779.

† **Elsen** (Im schwarzen F. ein rother Sparren u. unter demselben ein rother Löwe.). Stammsitz ist Elsen (Paderborn). Von dieser Familie war Hermann v. E. 1428 Drost zu Ravensberg, 1438 mit dem Kaldenhof (Halle) belehnt. Die letzte Erbin des Geschlechtes, Margaretha von E. zu Kaldenhof, † 1656.

† **Elsholtz, Melsholz** (Im silb. Felde ein schwarzes Kreuz. Bagmihl Tab. XXXIV.). Mit Hans v. E. 1621 erloschen. In der Uckermark: Göritz (Prenzlau) 1429. Grüneberg (ibd.) 1400 1621. Luckow (ibd.) 1466. Storkow (Templin) 1766. In Pommer'n und zwar im Randow'schen Kreise: Cunow 1562. Gartz 1562. Petershagen 1466. Pinnow 1562. Wolin 1466. In Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Sergitten (ibd.).

Elsner (Im Schildeshaupte 3 Sterne, darunter ein Löwe. — Der General-lieut. Carl Christian v. E. erhielt die

Erlaubniss im unten gespaltenen Felde dem Löwen das Schloss Crakau beizufügen.). Am 20. Nov. 1693 geadelt. In Schlesien: Blaschwitz (Trebnitz) 1693 1730. Bunkay (ibd.) 1752. Glauche, Nieder- (ibd.) 1804. Gossendorf (Neumarkt) 1749. Gröditzberg (Goldberg-Hainau) 1806. Kaltvorwerk (Oels) 1736. Loischwitz (ibd.) 1749. Ludwigsdorf 1792. Michelsdorf (Neumarkt) 1804 1830. Neudorff (Goldberg-Hainau) 1806. Pilgramsdorf, Ober- u. Nieder- (ibd.) 1806 1851. Romolkwitz, Ober- (Neumarkt) 1728. Sponsberg (Trebnitz) 1693 1728. Tschirne (Breslau) 1693. Wiese, Neu- (Goldberg-Hainau) 1806. Zieserwitz (Neum.) 1804 1809. Zochelwitz 1753.

Elsner v. Gronow (In Gold 2 schräge sich kreuzende schwarze Baumstämme, oben und unten abgehauen, jeder mit fünf gestümmelten Astenden an den Seiten; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). Diese Familie ist ein Zweig des alten Böhmisches Geschlechtes Howora. Nach der Schlacht am weissen Berge (8. Nov. 1620) musste sie, der Religion wegen, Böhmen verlassen, und fand ein Asyl in Gross-Polen, von wo sie später auch nach Schlesien kam. Sie erhielt mittelst Diploms vom 6. Apr. 1798 das Incolat in Schlesien und unterm 23. Oct. 1852 die Erlaubniss, fernerhin den alten Beinamen „von Gronow“ zu führen. Ihr gehörten in Böhmen: Klinstein, Kostelez, Rostok, Schworetz. - In Schlesien: Hayduk, Ober- (Beuthen). Kalinowitz (Gross-Strehlitz) 1854. Pniow (Tost) 1854. Repten (Beuthen). Rosniontau (Gr. Strehlitz). Zernik (Tost). Im Grossherzogthum Posen: Grunau (Fraustadt) 1854. Konojad (Kosten) 1854.

Elster (Im blauen F. eine silberne, einen Fisch im Schnabel tragende Elster. v. Zedlitz II. 125.). Dieser Lausitzschen Familie gehört Carl August v. E. an, der 1803 als k. Preuss. General-Major und Commandant von Cosel starb.

Elstermann, Elster von Elstermann, auch Elstermann von Elster (Im oberen Theile des Schildes ein silberner ge-

harnischer Arm mit Schwerdt im rothen Felde. Der untere Theil schräg getheilt, oben im blauen Felde ein halber Pfau, unten gegittert.). Es standen und stehen mehrere Officiere in der Armee. In Schlesien: Czieschowa (Lublinitz) 1774. Ullersdorf (Grottkau) 1774.

Elterlein (Im getheilten F. ein Löwe mit Schwerdt; Blau und Gold wechselnd.). In der Nieder-Lausitz: Drieschnitz (Cottbus) 1837. Im Königreich Sachsen: Drehbach bei Wolkenstein.

Eltz (Roth und Silber quer getheilt; im oberen rothen Felde ein wachsender Löwe, bei der einen Hauptlinie golden, bei der anderen silbern Siebm. I. 123. Humbracht.). Erbmarschälle von Trier; der alte Herrenstand den 19. Juni 1646 für das ganze Geschlecht bestätigt. Grafendiplom vom 4. Nov. 1733 und mit dem Beinamen Faust v. Stromberg 1737. Im Rheinlande: Baldeneck (Zell) 1365. Bisholder (Coblenz) 1728. Burgbrohl (Mayen) 1526. Dieblich (Coblenz) 1567. Drimborn (Gemünd) 1561. Ehrenberg (St. Goar) 1530 1561. Eltz (Mayen) 1850. Kempenich (Adenau) 1578 1820. Langenau (Simmern) 1619. Leyen (Mayen) 1850. Oberdorf (Ueckerath) 1728. Pützfeldt (Adenau) 1728 1753. Pymont (Cochem) 1530 1560. Rübenach (Coblenz) 1304 1650. Rummelsheim (Kreuznach) 1850. Schmidtburg (Simmern). Schöneck (St. Goar) 1568. Wahn (Mülheim) 1829. Wernerseck (Mayen) 1680. In der Provinz Sachsen: Walbeck (Mansfeld Geb.) 1700. Im Königr. Hannover: Rethmar (Lüneburg) 1682. Im Grossherzogth. Hessen-Darmstadt: Burggravenrode 1850. Vendersheim 1780. Im Königreich Baiern: Bliescastel (Pfalz) 1548 1676. Dürnstein (ibd.). Trappstadt (Unter - Main) 1850. Im Grossherzogthum Luxemburg: Abenweiler 1620. Beffort. Bous 1620. Huncherange. In Lothringen: Clerff 1510. Ottange oder Uttingen 1510. Wolmeringen 1510. In Ungarn: Bukovar (Syrmien) 1850. Näher zu bestimmen sind: Motzenborn 1728. Ple-

tingen. Rodendorf 1650. Wecklingen 1601. Wierschheim. Ober-Würzbach 1620.

Elvenich. Balthasar v. E., Dr. beider Rechte, aus Cöln. Dessen Söhne und Enkel standen in kaiserlichen Kriegsdiensten. Einer dieser Enkel, Friedrich v. E., erwarb als Hauptm. Hradisch in Böhmen; ein anderer Enkel, Sylvester, ward als kaiserl. Oberst 1772 in den Freiherrenstand erhoben.

Elverfeld (Fünf rothe Querbalken im goldenen F. Siebm. I. 191. v. Steinen Tab. V. 3. Fahne I. 93.). Freiherren den 11. Aug. 1517. Friedrich Clemens Frh. v. E. ward von dem Staatsminister Frh. v. Beverförde als Sohn und Erbe adoptirt und nahm mit kaiserlicher Bewilligung vom 10. Mai 1789 Namen und Wappen von B. an. (Grote C. 59.). In der Rhein-Provinz: Elberfeld, der Stammsitz. Hamm bei Gennep (ehemals Cleve) 1483 1835. Hardenberg (Mettmann). Hilden (Düsseldorf) 1505. Neuhof (Gemünd) 1632 1650. Pempelfort (Düsseldorf) 1505. Sassenhof in Cöln, Scherve bei Odenthal (Mülheim) 1391. Schwadrop (Ldkr. Köln) 1650. Sinzig (Ahrweiler) 1650. Unterbach (Mülheim) 1435. In Westphalen: Ahlen (Beckum) 1823. Berge (Hagen) 1549. Berghofen (Dortmund) 1740. Bispinghof oder Byinck (Lüdinghausen) 1823 1850. Blankenstein (Bochum) 1311. Blumenau (?) 1404 1644. Bönninghausen (Lippstadt) 1850. Cleff (Bochum) 1640. Dalhausen (ibd.) 1650 1710. Eilpe (Hagen) 1200. Falkenhof (?) 1850. Hamm (Bochum) 1200. Herbede (ibd.) 1327 1568. Heven (ibd.) 1609. Horstmar (Steinfurt) 1850. Isenberg (Bochum) 1470 1590. Langen (Münster) 1823. Langendreer (Bochum) 1538. Loburg (Warendorf) 1823 1850. Lüdenberg (?) 1200. Netwisch (?) 1712 1740. Nienborg (Ahaus) 1850. Nierhoven 1850. Steinhausen (Hagen) 1730 1850. Vilgeste (Dortmund) 1836. Volmerswerth (Hagen) 1377. Werdringen (ibd.) 1632 1738. Werries, Ober- und Nieder- (Hamm u. Beckum) 1789 1824. Warth (Hagen) 1738.

† **Elverich** gen. Haes. Niederrhei-

nisches Geschlecht, welches noch gegen Ende des 17. Jahrh. lebte. In Westphalen: Barel.

† **Embden.** Im 17. Jahrh. erloschen. Im Magdeburgschen: Ebendorf (Wolmirstedt) 1578. Emden (Neu-Haldensleben). Gross-Salze (Calbe) 1578. Im Königr. Sachsen: Riesa (Meissen) 1598. In Preussen im Angerburgschen.

Embs (Im rothen F. Kopf und Hals einer silbernen Gemse. Siebm. I. 109.). Aus diesem Fränkischen, im Ritter-Canton Altmühl ansässig gewesenem Geschlechte war die letzte Aebtissin des im Jahre 1807 aufgehobenen Jungfrauen-Klosters Düßern bei Duisburg.

Emmerich, Emerich (Getheilt, unten blau und golden geschacht; oben im schwarzen Felde eine Meerjungfrau.). Hans und Urban Gebrüder E. den 26. Mai 1559 vom Könige Ferdinand I. in den Adelstand erhoben; ein anderweitiges Reichsadeldiplom vom 31. März 1732, und Bestätigung vom 6. November 1742. In der Ober-Lausitz: Hermsdorf (Görlitz) 1783. Auch in Baiern.

Emminghaus (Quadrirt mit Mittelschild. Letzteres zeigt im schwarzen F. einen goldenen Anker. Das 1. u. 4. Q. im goldenen F. eine blaue Lilie. 2. u. 3. Q. im blauen F. 2 über Kreuz gelegte silberne Anker. 3. Q. im silbernen F. einen rothen Querbalken, darüber zwei, darunter eine rothe Raute. Köhne III. 14.). Der Geh. Reg. Rath Heinrich Theodor v. E. erhielt den vom Kaiser Joseph ihm ertheilten Adel am 5. Juli 1774 vom Könige Friedrich II. bestätigt.

† **Empich** (Getheilt, oben roth und Silber geschacht, unten im goldenen F. zwei über Kreuz gelegte grüne Palmzweige. Köhne III. 14.). Carl Ferdinand E. Meklenburgischer Domainenrath, späterhin im Preussischen angesessen, erhielt am 1. Juni 1792 während des Reichsvikariats von Kursachsen den Reichsadel, der am 3. Januar 1794 vom Könige Friedrich Wilhelm II. anerkannt worden ist.

† **Enbers.** Friedrich Heinrich d'Enbers aus Cleve, ward 1802 als königl.

Preuss. General - Major pensionirt und starb 1803.

Enckevoort (Durch einen rothen, mit drei schwarzen Kugeln belegten Balken getheilt, oben im goldenen Felde zwei schwarze Adler, unten auf grüner Erde ein sitzender Löwe, der 2 grüne Palm-bäume hält. Köhne III. 14. Bagmihl I. Tab. XI.). Daniel Ingkefort kurbrandenb. General-Proviantmeister u. Ober-Salzfaktor, ward den 16. Febr. 1663 vom Kaiser Leopold in den Adelstand erhoben, vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm den 18. Jan. 1665 anerkannt, hier v. Enckevoort genannt. Der gemuthmasste Zusammenhang mit dem Brabantischen Geschlechte, aus welchem der Feldmarshall Graf Adrian von E. stammte, dessen Nachkommen in Oesterreich begütert waren, aber 1738 im Mannsstamm erloschen sind, wird durch die Wappen - Verschiedenheit unwahrscheinlich. In Pommern: Albrechtshof (Ueckermünde) 1774 1836. Bellin (ibd.) 1713 1850. Berndshof (ibd.) 1749 1850. Carlshof (ibd.) 1749. Damgarten (Franzburg) 1740 1850. Dietensdorf (?) 1690. Dobberpfuhl (Pyritz) 1774. Garz (Pyritz) 1836 1839. Luckow (Ueckermünde) 1740 1850. Marienwerder (Pyritz) 1749. Mönkeberg (Ueckermünde) 1740 1850. Petershagen (Randow) 1774. Plönzig (Pyritz) 1850. Rosenfelde (ibd.) 1850. Vogelsang (Ueckermünde) 1713 1850. Warsin (ibd.) 1713 1850. In der Neumark: Curtow (Arnswalde) 1785. Dertzow (Soldin) 1749. Grünrade (Königsberg) 1774. Hohen - Ziethen (Soldin) 1749 1808.

Ende (Im goldenen F. ein schwarzer Wolf. Siebm. I. 154, mit blutendem Rachen. Grote C. 19.). Freiherren-Diplom vom 31. Oct. 1530. Im Königreich Sachsen: Benndorf (Leipzig). Berthelsdorf (Erzgebürge) 1617. Böhrichen (L.). Borschnitz (Meissen) 1565 1698. Brandis (L.). Crostewitz (Ob.-Lausitz). Deutsch-Bohra (M.) 1792. Drossdorf (L.). Ehrenberg (ibd.) 1680. Fuchshayn (ibd.) 1567. Gaschwitz (ibd.) 1577. Gersdorf (E.) 1680. Hausdorff (L.) 1746. Klipphausen (M.). Königs-

feld (L.) 1527 1680. Lossa (ibd.). Lübschwitz (E.) 1550 1588. Ober-Eula (M.) 1792. Porschendorf (E.). Püchern (L.) 1527 1614. Reichstädt (M.) 1638. Rochsburg (E.) 1527. Roitsch (L.) 1792. Saltza (O. L.) 1746. Schleinitz (M.). Schweta (L.). Spremberg (O. L.) 1750. Stauchitz (M.) 1573. Taubenheim (M.) 1606 1758. Tautendorf (L.) 1680. Töpelu (L.) 1680. Vielau (E.) 1562 1591. Wendisch-Bohra (M.) 1640. Wolkenburg (E.) 1527 1557. In der Provinz Sachsen: Alt-Jessnitz (Bitterfeld) 1700 1792. Bornitz (Zeit) 1680. Crimmitzchen (ibd.) 1797. Döbitschen (ibd.). Dornbock (Calbe). Kaina (Zeit) 1539 1560. Körbisdorf (Merseburg) 1771. Lindenberg (Zeit). Loitzsch (ibd.) 1550 1668. Nieder-Beuna (Merseburg) 1771. Peterwitz (Weissenfels). Rehmsdorf (Zeit) 1680 1797. Rosenberg (Calbe) 1667 1680. Rossberg (Zeit) 1539 1544. Salsitz (Zeit) 1770. Sansedlitz (Delitsch) 1680. Torna (Zeit). Walbeck (Mansfeld Geb.) 1680. Werben (Weissenfels). Wildenborn (Zeit) 1250 1635. Zschepplin (Delitsch) 1618. In den Sächsischen Fürstenthümern: Blankenhayn (Sachsen-Weimar) 1557. Frankenthal (Reuss). Gera (ibd.) 1554. Grobsdorf (S. W.). Guthmannshausen (ibd.) 1770. Hasel (Schwarzburg). Kauern (R.). Kraftsdorf (ibd.) 1668. Lausnitz (S. W.) 1527. Lichtenberg (Reuss) 1550. Löbichau (Sachsen - Altenburg) 1550. Lohma (ibd.). Löhlichen (ibd.). Lumpzig (ibd.). Mannichswalde (ibd.) 1557. Meilitz (S. W.) 1680. Moderwitz (ibd.) 1622. Mosen (Sachsen-Meiningen) 1527 1554. Mühligen (Anhalt). Mühlsdorf (R.). Niederndorf (ibd.) 1554 1557. Pforten (ibd.) 1680. Ponitz (S. A.) 1492 1557. Posterstein (ibd.). Rüdersdorf (R.) 1680. Selka (S. A.). Starkenberg (ibd.). Steinbrücken (ibd.). Untschen (ibd.). Waltersdorf (R.) 1680. Zeilsdorf (ibd.). Zschippach (ibd.) 1680 1703. Zschöppern (ibd.). In diesen Gegenden zu suchen: Kl. Berbisdorf, Dölcknitz, Gohta, Görschnitz. Kainburg 1557 1771. Meilsdorff 1680. Montzig oder Müntzig 1565 1798. Perssdorff.

Rausslitz 1698. Sallschütz. Scheibendorff. Trinum 1706 1792. Werla. In Preussen: Wojanow (Landkr. Danzig). Im Königreich Hannover: Bierde und Bleckmar (Lüneburg).

Endell. Der Geh. Commerciën-Rath bei der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden Endell erhielt bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 den Adelstand.

† **Ender.** Kaiser Ferdinand I. verleiht dem Martin, Christoph und Hans Gebrüdern E. am 22. März 1564 den Adel, welchen Kaiser Rudolph II. 1587 bestätigt, der aber mit Carl Wather v. E. am 26. Aug. 1646 wieder ausstirbt. In der Ober-Lausitz: Cossma und Leopoldshain (Görlitz).

† **Enderlin.** Enderlein (Gespalten, u. 2 Mal quer getheilt, schwarz u. weiss wechselnd.). In der Provinz Brandenburg: Cunersdorf (Zauche-Belzig) 1375. Falkenberg (Lebus) 1719 1750. Gallun (Teltow) 1577 1589. Gersdorf wüste bei Miersdorf (ibd.) 1598 1683. Gr. Machenow (ibd.) 1577. Malsow (Sternberg) 1572. Miersdorf (Teltow) 1451 1666. Wildenbruch (Zauche-Belzig) 1375. Zauchwitz (ibd.) 1375.

Endmann. Endemann (Ueber einem dreihügeligen Berge ein hervorwachsendes Einhorn.). Ein Oberst v. E., gestorben 1753, stand bei dem Dragoner-Reg. Kronprinz. Sein Bruder Friedrich Paul v. E. war Oberst und Commandeur des Reg. Holstein-Gottorp. Im J. 1723 finde ich denselben ohne Angabe des adeligen Prädikates als Lieut. beim Leib-Regiment zu Pferde.

Engel (Im goldenen Felde auf grüner Erde ein Engel mit dem Schwerdte, mit schwarzen Flügeln, rothem Ober- und blauem Unter-Gewande. Masch XIV. 51.). Im Debr. 1662 in den Adelstand erhoben. In Pommern: Fritzow (Cammin) 1689. In Meklenburg: Breesen 1679 1810. Dolzin 1770. Gewezin 1664. Gr. u. Kl. Helle 1677 1739. Labs 1664. Niegleppe 1770. Gr. und Kl. Niekohr 1740. Podewall 1664. Politz 1770. Wrodow 1677. Zierhagen 1770.

Engel (Gespalten; im vordern goldenen F. ein Engel mit dem Schwerdte;

hinten im blauen Felde ein aus Wolken hervorragender geharnischter Arm, der einen Kranz hält. Mushard p. 226.). Hans Heinrich E. den 26. Oct. 1656 vom Könige Carl Gustav von Schweden in den Adelstand erhoben. Im Bremenschen: Freiburg 1685. Gowsensieck 1656 1700. Kuckenbüttel 1656 1700.

Engel (Querbalken, darüber 2, darunter 1 Rose. Fahne l. 94.). Ein Cölnisches Geschlecht.

Engelberg. Noch zu Anfang dieses Jahrhunderts in der Eifel. Baasem (Gemünd). Orsbeck (Heinsberg).

Engelbrecht, Engelbrechten. Verschiedene Wappen: 1. Im rothen Felde auf grüner Erde ein silberner Thurm, in Neu-Vor-Pommern. 2. Der Thurm im blauen F. und darüber eine Lilie; Schwedische Standes-Erhöhung von 1684. 3. Im rothen Felde ein Thurm; in Wismar. 4. Im rothen F. ein geflügelter Engelskopf. 5. Gold und roth im Andreaskreuz getheilt, mit blauem Turnierkragen. Siebm. II. 132, angeblich im Elsass. Dies Wappen liegt der Renovation vom 15. Oct. 1728 u. vom 15. Aug. 1736 zum Grunde, wo nämlich 6. das eben erwähnte Wappen mit einem geflügelten Engelskopfe belegt und mit einem Schildesfusse, mit goldenem Sterne im rothen F. versehen ist. Grote F. 9. — Es haben somit verschiedene Standes-Erhönungen dieses Schwedisch-Pommerschen Geschlechtes stattgefunden, und zwar ausser den oben-erwähnten, die Nobilitirung des k. Schwed. Vice-Präsidenten Hermann Heinrich v. E. zu Wismar, durch Kaiser Carl VII. Hermann v. Engelbrechten aus Wismar, königl. Schwedischer Generalleutenant, ward mit Schwedisch-Pommern in den Preuss. Militärdienst übernommen und starb 1818. Güter in Pommern: Wendisch-Baggendorf (Grimme) 1720. In Preussen: Grüben (Neidenburg) 1780. Kl. Koschlau (ibd.) 1779 1797. Tautschken (ibd.). Provinz Brandenburg: Lichtenberg (Lebus) 1845. Ober-Ullersdorf (Sorrau) 1847. Im Hildesheimischen: Benstorp, Gronau und Marienau 1836.

Engelhardt. Der Rittm. und Legations-Secretair E. bei der Preuss. Gesandtschaft zu Stockholm ist im Jahre 1835 in den Adelstand erhoben worden.

Engelhart (Quer getheilt; oben im blauen F. ein geharnischter Erzengel, unten 5 Mal schrägrechts roth u. Gold getheilt. Siebm. II. 53.). Vincenz v. E. und Schnellenstein, kaiserl. Oberstlieut., 1772 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Dobergast (Strehlen) 1710 1753. Dreske, das heutige Juliusburg (Oels) 1620. Hartlieb (Breslau) 1730. Haunold (Frankenstein) 1680. Heidau (Wohlau) 1620. Ingramsdorf, Nieder- (Schweidnitz) 1640. Karaschke (Trebmitz) 1670. Kuchern (Ohlau) 1710. Merzdorf (Schweidnitz) 1740. Noldau (Namslau) 1720. Obernick (Trebmitz) 1650. Wabnitz (Oels) 1710. Wessig (Breslau) 1600. Wünschelburg (Glatz) 1390 1414. Zieserwitz (Neumarkt) 1650.

Engelke (Quer getheilt; oben in Gold ein schwarzer Rabe mit einem goldenen Ringe im Schnabel; unten im blauen F. drei goldene in einander greifende Ringe. Köhne III. 14.). Peter Gottlieb E. erhielt am 10. März 1805 vom Könige von Preussen den Adel erneuert, 1833 ein Lieut. v. E. in der 1. Art.-Brigade zu Danzig.

Engelmann. Der Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor E. zu Königsberg auf Przybor ward bei Gelegenheit der Huldigung 1840 in den Adelstand erhoben.

Engeström (In Blau eine silberne, aus den beiden unteren Ecken des Schildes bis an den oberen Rand desselben aufsteigende Spitze, welche unten mit einem blauen Stern belegt, und oben auf jeder Seite von einem silbernen Stern begleitet ist. Dazwischen über das Ganze gezogen ein breiter schwarzer Querbalken, und mitten auf diesem ein kleines goldenes Doppelkreuz.). Aus dieser, am 22. Nov. 1751 geadelten, schwedischen Familie war 1836 ein Rittmeister v. E. Landrath des Kreises Bergen und 1814 Lars v. E. k. schwed. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher in demselben Jahre die schwedische Grafenwürde

erhielt, und das Gut Jankowice bei Posen besass. Ein Sohn desselben war 1826 aggreg. Major des Preuss. 7. Husaren-Reg. und ist vor einigen Jahren als kaiserl. Russischer General-Major gestorben. Letzterer hat zwei Söhne, Edmund und Lorenz hinterlassen. Graf Lorenz besitzt Ostrowiecko (Schrimm) 1854. Das Geschlecht besitzt in Schweden: Rönneholm bei Malmöe.

Ennershausen (In Silber über Kreuz gelegte geastete rothe Balken, begleitet von 4 blauen Sternen. Bernd Taf. XVII. 33.). Im Rheinlande.

† **Enschringen** (Ein sieben Mal in Gold und Roth balkenweise getheiltes Schild, überdeckt von einem schwarzen Löwen. Humbracht.). Ein gegen Ende des 17. Jahrhunderts erloschenes Trier-Luxemburgsches Geschlecht; Auw (Bittburg) 1496. Bittburg (ibd.) 1460 1630. Ell (Luxemburg) 1600. Enschringen (ibd.). Liessem (Bittburg) 1512 1684. Rittersdorf (ibd.) 1589 1641. Schwarzenburg 1556 1605. Weiler (Merzig) 1589. Wolfsfeld (Bittburg) 1684.

† **Ense** (Im goldenen, auch im silbernen Felde eine schwarze Bremse. Siebm. II. 114. v. Steinen Tab. VII. 2.), auch mit den Zunamen gen. Kegeler, gen. Schneidewind, gen. Varnhagen. (vergl. Varnhagen). Ein Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht. Es besass: Anröchte (Lippstadt) 1559. Balkinghof b. Erwitte (ibd.) 1333. Brede-nol (Iserlohn) 1595. Ense (Waldeck) 1595. Erleburg (Iserlohn) 1595. Gerkendael 1461. Iserlohn 1595. Schermbeck (Dinslaken) 1434 1450. Westerkotten (Lippstadt) 1530 1691.

† **Entier** (Quer getheilt; in dem oberen silbernen Felde ein von einer Lanze durchbohrter Hirsch; im unteren blauen Felde ein Helm und zwei über Kreuz gelegte Fahnen. Köhne III. 15.). Johann E., Major bei Lossow Husaren, den 17. März 1796 in den Preussischen Adelstand erhoben.

† **Eppe** (Im goldenen F. ein sitzender Affe, der an einem Stabe eine Rose emporhält.). Im Waldeckschen zu Eppe, Godelsheim 1515 1585. Recken-

berg 1585 1649. Sie kommen auch 1434 unter der Ritterschaft des Herzogthums Westphalen vor und waren 1290 Burgmänner zu Warburg.

† **Eppingen**, Eppinger (Gespalten, zwei aufgerichtete Hellebarten, silbern und roth wechselnd; im Mittelschildchen das deutsche Ordenskreuz. Siebm. V. 174.). Aus Baden stammend, nach Preussen gezogen, wo bereits 1499 Andreas v. E. Castellan von Pommerellen war, und wo sie nach ihrem Gute Boroschan (Karthaus) auch den Beinamen Boreszowski führte. In Ostpreussen: Dietrichsdorf (Heilsberg) 1650. Döhsen (Heiligenbeil) 1700 1750. Dusterwalde (ibd.) 1700. Jegodnen (Lötzen) 1698 1729. Leyden (Heiligenbeil) 1700. Lenkuhnen (?) 1700. Neuguth (Osterrode) 1659. Packerau (Heiligenbeil) 1650 1749. Pohren (ibd.) 1600 1680. Schölen (ibd.) 1650. Seubersdorf (Osterrode) 1682. Wesselshöfen (Heiligenbeil) 1700 1765. Windkeim (ibd.) 1650.

Erbach (1. u. 4. Q. quer getheilt, oben im rothen F. 2 silberne, unten im silbernen F. 1 rother Stern. 2. u. 3. Q. im silbernen F. 2 rothe Querbalken. Siebm. I. 15.). Dieses erlauchte Grafengeschlecht gab der Preuss. Armee 2 Generale: Christian Carl August Gr. v. Erbach-Fürstenau 1797 als General v. d. A. angestellt, † 1803, und Gustav Ernst Gr. v. E. 1803 als General-Major angestellt, † 1812. In Schlesien: Buschwitz (Oels). Dammer (Militsch). Hammer (ibd.). Kroschnitz (Gr. Strehlitz). Zessel (Oels) 1710.

† **Erbe von Ehrenburg** (Im goldenen F. ein schwarzer Flügel m. Kleestengel.). Melchior E. v. E. † 7. Jan. 1641 als kaiserl. Rath und Kanzler des bischöflichen Hofrichter-Amtes zu Breslau. Franz Maximilian E. v. E. war 1673 des Fürstenthums Teschen Landes-Bestellter.

Erckert, Erkert (Blauer Querbalken, begleitet von 3 fliegenden Enten.). Am 22. Jan. 1766 in den Reichsadelstand erhoben. In der Armee 1851 zwei Officiere dieses Namens, Söhne des ehemaligen Hauptm. v. E. im Cadetten-

Corps zu Culm und Enkel des Anspach-Bayreuthschen Geh.-Raths v. E.

Erdmann, Erdtmann. Im J. 1806 stand ein Major v. Erdmann beim Reg. Pelchrzim und starb 1824 pensionirt. Im J. 1843 war ein Herr v. Erdtmann Oberförster zu Kruttinnen (Sensburg). Ungewiss ob beide einer und derselben Familie angehören.

Erdmannsdorf (Gold und Roth gespalten. Siebm. I. 159.). Im Königreich Sachsen: Böhlen (Leipzig) 1655. Chemnitz (Erzgeb.) 1360. Deuben, Gr. (Leipzig) 1600 1629. Elbersdorf (?) 1720 1763. Erdmannsdorf (E.). Friedebach (?) 1360. Gaschwitz (L.) 1490 1566. Kirschfeld (Meissen) 1763. Kossern (?) 1655. Lobenz (?) 1435. Neukirchen (M.) 1746. Rennersdorf (ibd.) 1763. Städteln, Gr. u. Kl. (L.) 1450 1631. Steinbach (M.) 1723 1746. Stolpen (ibd.) 1482. Strauch (ibd.) 1763 1777. Voigtsdorf (?) 1360. Im Preussischen Antheil der Ober-Lausitz: Jahmen (Rothenburg) 1832. Reichwalde (ibd.). Weissig (Hoyerswerda) 1832. In der Provinz Brandenburg: Hohen-Ahlsdorf (Jüterbock) 1810.

Erffa (Zwei goldene Flügel im blauen F. Siebm. I. 149.). In den Thüringischen Landschaften: Aschara (Sachs. Gotha) 1370. Aspach (ibd.). Erffa, jetzt Friedrichswerth (ibd.) 1310 1661. Goldschan (Weissenfels) 1695. Helmershausen (Sachs. Weimar) 1637 1695. Neilstädt, jetzt Nägelstädt (Langensalza). Niederlinda 1637. Osmerleben (Anhalt) 1637. Rodach (Sachs. Coburg) 1637. Sontheim (Sachs. Weimar) 1663. Trebra (Nordhausen od. Schwarzburg) 1695. Wallhausen (Sangerhausen) 1300 1553. Waltershausen (Sachs. Gotha) 1632. Windhausen (Sangerhausen) 1663. In dem ehemal. Canton Ottenwald des fränkischen Ritterkreises besaßen sie 1770: Gackstall, Mistlau, Rüdern, Saunach, Schmerach und Triftshausen.

Erhardt (Gespalten, vorn im goldenen F. ein aufspringender Hirsch, hinten im schwarzen F. 3 silberne Balken.). Der Generalleut. Johann Christian Ludwig v. E. ist als Major d. 19. Oct. 1835 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Erichsen (Im goldenen F. 2 über Kreuz gelegte Greifenklauen.). Des am 5. März 1827 verstorbenen k. Preuss. Generallieut. a. D. Carl Gustav v. E. Sohn, war Major in Preuss. D. — Ein Rittm. v. E. erhielt 1812 die Erlaubniss Namen und Wappen der v. Zitzwitz dem seinigen beizufügen. Ein v. Erichsen-Trolle ist 1851 Sec.-Lieut. im 6. Inf.-Reg.

Erlach (Im rothen F. ein silberner Pfahl, der mit einem schwarzen Sparren belegt ist. Siebm. I. 200. Beckmann Anhalt. Hist.). Auch Freiherren und der Feldmarschalllieut. Hieronymus Frh. v. E. 1745 in den Reichsgrafenstand erhoben. Aus der Schweiz stammend, wo sie u. a. Castelen, Erlach, Siegelberg besaßen; dann im Anhaltischen zu Altenburg 1713 1732. Trebichau 1812. In der Provinz Brandenburg: Britz bei Berlin 1705 1713. In Preussen: Beyditten (Friedland). — Friedrich August Frh. v. E. † 1801 als k. Preuss. Generallieut. a. D.

Erlenkamp (1. u. 4. Q. im silbernen F. ein rother von 3 Erlenbäumen begleiteter Sparren. 2. u. 3. Q. ein blauer Löwe im goldenen mit 2 Hermelinbalken belegten F. Siebm. V. z. 5.). Freiherren-Diplome vom 21. März 1674 u. 28. März 1685. In Meklenburg begütert. Zu den Preussischen Standes-Erhöhungen gehören die Langermann Freiherren von Erlenkamp (1. u. 4. Q. ein blauer Löwe im goldenen mit 2 silbernen Querbalken belegten F. 2. u. 3. Q. der Sparren und die Erlenbäume. Im Mittelschild im blauen F. 1 rother Schrägbalken; dieser mit 3, jenes mit 2 silbernen Sternen belegt. Köhne II. 34.)

Ernest (Im goldenen F. ein schwarzer Widder.). Aus dieser Patricier-Familie des Cantons Bern war der 1817 verstorbene k. Preuss. General-Major a. D. Johann Victor v. E.

Ernst (1. Q. ein mit Säbel bewaffneter geharnischter Arm, von 2 Sternen begleitet. 2. Q. ein Doppelkreuz. 3. Q. drei Schrägbalken. 4. Q. ein Halbmond, von 3 Sternen begleitet.). Dieses Namens dienen verschiedene Officiere in der Armee.

Ernst von Ernsthausen (Durch einen

rothen Schräglinksbalken getheilt; im vorderen silbernen F. 3 goldene Sterne; die andere Seite Gold. Köhne III. 15.). Victor Tobias E., Geh. Finanzrath u. Präsident des Ober-Collegii Medici 1786 vom Könige von Preussen mit dem Prädikate v. Ernsthausen geadelt. Gregor E. v. E., kaiserl. Oberstwachtm. 1819 in den Freiherrenstand erhoben.

† **Erp** (Ein Silber und roth gewürfeltes Andreaskreuz im schwarzen F. Fahne II. 39.) Töchter aus diesem erloschenen Geschlechte kommen noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts vor. Es werden Güter im Cleveschen genannt: Langenfeld 1560. Techelen; beide näher zu bestimmen.

Erskein, Erskine (1. u. 4. Q. im blauen mit Kreuzchen belegten F. ein goldener Schrägbalken. 2. u. 3. Q. im schwarzen F. 2 silberne Ziegel.). Englische Barone. Alexander Frh. v. E. k. Schwedischer Geh. Rath und Erzkämmerer des Herzogthums Bremen besaß in Schwedisch-Pommern: Hohen-Barnekow (Franzburg) 1654 u. Roloffshagen (Grimme) 1654.

Ertel (1. u. 4. Q. im goldenen F. ein schwarzer Adler. 2. u. 3. Q. im blauen F. ein silberner Halbmond. Im quadrirten blau und Silber wechselnden Mittelschild ein Mann mit Schwerdt.). Johann Nepomuk E. Bürgermeister zu Glogau den 7. Apr. 1728 in den Adelstand erhoben. Aus eben dieser Familie fand d. 30. Jan. 1785 eine Erhebung in den Ritter- und 1793 in den Freiherren-Stand statt.

† **Erwitte** (Bald 3 rothe Balken im goldenen, bald 3 goldene Balken im rothen F., auch Gold und roth balkenweise getheilt, und darüber ein rother Löwe.). In Westphalen: Vögte des Stiftes Geseke und begütert zu Ebbinghausen (Lippstadt) 1570 1590. Endeke i. Kirchsp. Schwefe (Soest) 1357. Erwitte (Lippstadt) 1188 1309. Vosdeel (Voshelle im Kirchsp. Altena?) 1653. Welschenbeck (Arnsberg) 1515 1653. Im Rheinlande: Oeffte (Mettmann) 1653.

Erxleben (Im blauen F. ein schrägestelltes silbernes Wagensprit.). In der Altmark: Erxleben (Osterburg).

In der Provinz Brandenburg: Niebel (Zauche-Belzig) 1587 1617. Selbelang (West-Havelland) 1582 1850.

Escars (Im rothen F. ein mit Eisenhüten belegter Pfahl, blau und Silber.). Johann Graf d'Escars trat 1793 aus königl. französischen Diensten als General-Major v. d. A. in Preussische und starb 1822 als k. französischer General-lieut. und Herzog d'Escars.

† **Esbeck** (Im rothen F. 3 silberne Ströme. v. Steinen. Tab. XXXIII.). Eine Soester Patricier-Familie. Sie besass Brockhausen (Soest). Goswin v. E. zu Brockhausen zeugt mit Anna v. Michels: Anna Maria Elisabeth, welche als Erbin das Gut den 5. Decbr. 1679 ihrem Gemahl Johann Florenz v. Krane mitbrachte. Wir finden später noch Jan Florenz v. E. verm. 30. Jul. 1713 Christina Helena v. Daël.

Esbeck. Vermuthlich einem andern, als dem vorerwähnten Geschlechte gehört der Major a. D. v. E. an, der sich d. 28. Oct. 1842 mit Rosalie v. Platen auf Gurlitz vermählt und Capell auf Rügen besass.

Esch. Verschiedene, aus dem Trierischen stammende Geschlechter. 1. Die bereits gegen Ende des 13. Jahrhundert. erloschenen Dynasten v. E. (Drei, auch mehrere Querbalken). Stammsitz das heutige Kaisersesch (Cochem). Lehne zu Lieser und Winterich (Berncastel) 1284. 2. Die am 16. Mai 1679 in den Freiherrnstand erhobenen Herren von Esch (Quer getheilt, oben im goldenen F. ein halber rother Löwe, unten im blauen F. Eisenhütlein.). Stammsitz Esch (Wittlich); Burgmannssitze zu Manderscheid (ibd.) und Neuenburg (Bitburg). Sie besaßen auch Dreis (Wittlich) 1503. Gladbach (ibd.) 1503. Langwiesen (?). Luxem (Wittlich) 1503. 3. Die v. Esch zu Bitburg (Im rothen mit Kreuzchen bestreuten F. 3 Jakobus-Muscheln.). Mit diesem Wappen finde ich Catharina v. E. zu Bitburg mit Otto Reinhard von Rolshausen zu Stautenberg vermählt. 4. Die v. Esch zu Oberesch (Saarlouis) (Im rothen F. zwei mit 3 und 2 goldenen Kugeln belegte silberne

Querbalken.). Ihnen gehörte Neunkirchen (Ottweiler) 1471.

Esebeck, früher Esbeck (Quer getheilt, oben 2 rothe Rosen im blauen, unten eine rothe Rose im goldenen F. Siebm. I. 167. Beckmann Gesch. v. Anhalt.). Hans Asmus v. E. Pfalz-Zweibrückenscher Etatsminister erhält 1740 von Pfalz-Baiern den Freiherrnstand. Im Braunschweigschen: Esbeck der Stammsitz bis 1422. Frelstedt 1299 1318. Kisleben 1332 1341. Rode eingegangen b. Warberg 1311. Rottdorf 1268. Runstedt 1257. Schöningen 1311. Vogelbeck 1354. Im Anhaltschen: Alsleben 1311. Liebehnu 1567 1788. Locherau 1741 1788. Neudorf. Prosigk 1786. Zehnitz. In der Provinz Sachsen: Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1311 1806. Barneberg (ibd.) 1311 1358. Belsdorf (ibd.) 1358. Eilenstedt (Oschersleben) 1311. Emmeringen (ibd.) 1311. Güntheritz (Delitsch). Harpke (Neu-Haldensl.) 1311 1332. Hötenleben (ibd.) Gr. 1282. Kl. 1311. Moorsleben (ibd.) 1272 1319. Pratau (Wittenberg). Salze Gr. (Calbe) 1567 1741. Siegeldorf (Bitterfeld) 1201 — 1840. Süldorff (Wanzleben) 1550. Wanzleben (ibd.) 1303. Wegersleben (Oschersleben) 1292. Welsleben (Wanzleben) 1372. Wichmannsdorf (Neu-Haldensleben) 1297. In der Provinz Preussen: Albrechttau (Osterode) 1844. Bersenicken (Fischhausen) 1845. Die Eiserwagener Güter (Wehlau) 1820 — 1843 mit Damerau, Kl. Eiserwagen, Friedrichsruh, Glashütte, Richau, Schönrade und Wittenberg. — Eschenbruch (Insterburg) 1854. Die Peisternschen Güter (Pr. Eilau) 1845 — 1854 mit Achthuben, Albrechtsdorf, Buchholz, Dixen, Eyden, Finken, Grauschinen, Hanshagen, Hoofe, Katlack, Ludwigshof, Papperten, Peistern, Gr. u. Kl., Poninken, Raaben, Schwadtken, Sienken, Wangnieck und Wiecherts. — Sargen (Darkehmen). Thierenberg (Fischhausen) 1845. Im Salzburgschen: Braunau 1850. In Departem. Niederrhein des Elsass: Ingweiler 1540 — 1793.

† **Esleben**, Eisleben. In der Provinz Sachsen: Eisleben (Mansfeld-See).

Heimersleben d. i. Hadmersleben (Wanzleben) 1582. Christ. Fried. v. E. ward 1633 zum Statthalter des Eichsfeldes ernannt.

Espinol (Quer getheilt, oben im blauen F. ein Halbmond und 2 Sterne, unten ein Baum.). Ein Hauptm. a. D. v. E. 1843 1845 Postmeister zu Delitsch.

Essellen (Im rothen F. oben 2 goldene Schildchen, unten ein grünes Kleeblatt. Köhne III. 15.). Friedrich Heinrich Dietrich E. auf Krengehdanz (Böchum) und Krewinkel (Soest) erhielt d. 12. März 1787 die Renovation seines Adels.

Essen (Im silbernen F. ein mit 3 goldenen Rauten belegter schwarzer Schrägbalken. Siebm. V. 35.). Mit denen v. Eickel, v. Düngelen Eines Stammes. Am Niederrhein und in der Niederländischen Provinz Geldern: Essen, Helbergen, Herken, (Rees), Hochebergen. Ilten b. Calbeck (Kr. Geldern), Schaffeler, Schwanenburg 1520. Vanenburg. Vorthusen. In Curland, Liefland und auf der Insel Oesel: Kock, Pöddis, Zillig (Oesel). In Westpreussen: Pustkowie und Wilczesloff im A. Borzichow (?). 1773. In der Provinz Brandenburg: Biesdorf (Ob. Barnim) 1713. Clossow (Königsberg i. N.) 1661 1669. Dieckow (Soldin) 1699 Drehnow (Crossen) 1651 1687. Lüdersdorf (Ob. Barnim) 1713. Zellin (Königsberg) 1661.

Essen (Gespalten, vorn im goldenen F. ein rothes Füllhorn, hinten im silbernen F. auf grünem 3 hügeligem Berge ein Weinstock.). Franz v. E. aus einer Greifswalder angesehenen Familie, Königl. Schwedischer Hofgerichtsrath, als Edler v. E. vom Kaiser Joseph I. d. 26. März 1706 in den Reichsritterstand erhoben. In Pommern: Nadrense (Ueckermünde) 1834.

† **Esslinger** (Im goldenen F. eine schwarze Schildkröte. Siebm. I. 51.). Aus den Ober-Donau Gegenden nach Schlesien: Bögendorf, Ober- (Schweidnitz) 1719. Bohrau (Strehlen) 1600. Lohe (Breslau) 1558.

Essmann, Esmann (Stamm, aus welchem 3 Kleestengel hervorgewachsen.). Aus Meklenburg stammend; seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts mehrere Officiere in der Armee.

† **Estken** (In Roth ein silberner Querbalken unter einem blauen Schildeshaupt, worin ein goldener Stern. Auf dem gekrönten Helme der Stern zwischen 2 von Roth und Silber abwechselnd quergetheilt. Büfelshörnern.). Alte preussische Landesritter; zuletzt Patricier in Thorn.

Estocq, L'estocq (I. u. 4. Q. im goldenen F. eine silberne Schlange. 2. u. 3. Q. Stamm mit 3 Blättern.). Aus diesem der Picardie entstammten französischen Geschlechte ward der Russische Geh Rath Johann Hermann v. L'E. d. 7. Apr. 1744 in den Grafenstand erhoben. In Preussischem Dienste sind besonders zu nennen: der am 5. Jan. 1815 verstorbene General der Cavallerie Anton Wilhelm v. L'E. und der als Minister-Resident verschiedener deutscher Höfe zu Berlin im J. 1837 verstorbene General Major a. D. Ludwig Heinrich L'E. — In der Ober-Lausitz: Ebersbach (Görlitz.) Girbigsdorf (ibd.), Kieslingswalde (ibd.) Ober-Neundorf (ibd.) 1836.

Estorff (Im rothen F. eine silberne Lilie, schräglinks gestellt. Siebm. I. 184. schrägrechts Grote (G. 8.). Im Königreich Hannover: Barnstedt (Lüneburg) 1777. Barvelde (ibd.) 1836. Blekede (ibd.) 1380 1410. Bönsen (ibd.) 1836. Ebstorf (ibd.) 1836. Eimbke (ibd.) 1836. Geldersen 1361. Neetze (ibd.) 1777. Teyendorf (ibd.) 1777 1836. Varrel (Bremen) 1777. Veerssen (Lüneburg) 1570 1850. Voigtling (ibd.) 1777. Wichlenbeck (ibd.) 1836. In der Altmark: Clötze (Gardelegen) 1444 1458. In Westpreussen: Lissau, Zavadda, Ziethen (sämmtlich Schlochau) 1854. In Posen: Bocianowo (Bromb.) 1854. In Franken: Jägersburg b. Forchheim 1854.

Etzbach (Im silbernen F. zwei, auch wohl ein schwarzer Flügel. Fahne I. 96.). Am Niederrhein: Dückenburg (Opladen) 1440 1611. Elbroich (Düsseldorf) 1650 1709. Fliesteden (Bergheim) 1568. Mühlfort (Gladbach) 1563. Raaff (Eupen) 1570. Richrath (Opladen) 1566. Voigtsbell (Köln) 1541. Im Bentheim'schen: Langen 1611 1780.

Etzdorff (Im silbernen F. ein rother Hirsch. Siebm. I. 156.). Freiherren d. 17. Jul. 1684; Grafen d. 19. Aug. 1790. In den Thüringischen Landen: Aga, Gr. u. Kl. (Reuss) 1400 1613. Draschwitz (Zeitz) 1613. Drassdorff (Sachsen-Weimar). Etzdorff (Sachsen-Altenburg) 1588 1645. Geussnitz (Zeitz) 1613. Groben. Gereuth (Sachsen-Weimar) 1569. Herschdorff (Sachsen-Meinungen) 1496 1669. Leimnitz (Reuss) 1588. Limbach (Vogtland). Nimritz (Sachsen-Weimar) 1569. Rehmen (ibd.) 1496. Reuden (Zeitz). Silbitz (ibd.) 1580. Thrainitz (Sachs.-Weimar). Im Königr. Baiern: Weyhen-Stephan 1850.

Etzel (Im blauen F. eine von einem Pfeile schrägrechts durchschossene Harfe.) Der am 25. Dec. 1850 verstorbene General-Major Franz August v. E., der sich früher O'Etzel schrieb, isti. d. Preuss. Adelstand erhoben worden.

Euen (Ein quergelegter, von beiden Seiten abgestumpfter Stamm, an welchem aufwärts gekehrt 2 Eichen wachsen.) In der Mark Brandenburg: Retzow (West-Havell.) 1665 1803. In Preussen: Rauschken (Osterode) Skandlack (Rastenburg).

Eulenburg, Eylenburg Ilenburg (Geth., oben im gold. F. ein wachsender schwarzer Löwe; unten im blauen F. 3 goldene Sterne. Köhne I. 37. die Sterne silbern Siebm. I. 31.). Dies ansehnliche Geschlecht leitet seinen Ursprung von dem Wettinschen Stamme der Markgrafen von Meissen ab. Das Freiherrliche Prädikat, mit der Bezeichnung der höheren Nobilität haben sie bereits im 13ten und 14ten Jahrh. geführt. Diese Abstammung ist auch durch ein Attest des Heroldsamts zu Cöln a. S. vom 4. Apr. 1709 bestätigt; der Grafenstand jedoch erst d. 9. Sept. 1786 ertheilt. In der Provinz Sachsen in der Niederlausitz, und in Schlesien, besaßen sie die Städte und Herrschaften: Eilenburg bis 1395. Liebenwerder 1346. Lieberose 1420. Sonnewalde 1390 und Steinau 1394. In Preussen seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts: Altsnienen (Friedland) 1805. Angerau (Gerdaunen) 1779. Beynuh-

nen (ibd.) 1779 1792. Blöskeim (Rastenburg) 1727. Fritzendorf (Gerdaunen) 1779. Gallingen (Friedland) 1465 1805. Habersdorf, jetzt Finkenstein genannt (Rosenberg) 1650. Kaltwangen (Rastenburg) 1727. Kinkain (Friedland) 1547. Kobbren (ibd.) 1805. Kowarren (Gerdaunen) 1779. Landkeim (Rastenburg) 1779. Leunenburg (ibd.) 1480 1850. Lindenau (ibd.) 1750 Lomp (Friedland) 1805. Medunischken (Gerdaunen) 1779. Mickalbuden (ibd.) 1779. Mockelheim (Rastenburg) 1727. Oberteich (ibd.) 1775. Ottowalde (Gerdaunen) 1779. Paplauken (Heiligenbeil) 1752. Passlack, Kl. (Rastenburg) 1779. Prandlack (Friedl.) 1727. Prassen (Rastenburg) 1480 1850. Ramsen (Friedl.) 1805. Reimkenmühl (ibd.) 1805. Rohmsdorff (ibd.) 1699 1752. Sabrost, Gr. u. Kl. (Gerdaunen) 1779. Schellongowken (Rastenburg) 1850. Schirlauken (Gerdaunen) 1779. Schönbruch (Friedl.) 1805. Sporwitten (ibd.) 1805. Tingen (ibd.) 1600 1805. Tolksdorf (Rastenburg) 1554 1673. Truntlack (Gerd.) 1752. Tuppelkeim (Friedl.) 1805. Wangnicken (Rastenburg) 1779 1786. Wolmen (Friedl.) 1805. Wücken (ibd.) 1773.

Ewald. Ein Sec. Lieut. v. E. steht 1851 im 27ten Inf. Reg.

Ewich (Im rothen F. ein silbernes Eichenblatt. Fahne II. 40.). Im Cleveschen: Gerhard v. E., dessen Vater v. E. Salzfaktor im Cleveschen war, 1787 Cammerarius in Schermbeck.

Ewig (Ueber einen Querbalken 2 Mühleisen. Fahne I. Tab. II. 66.). Im Cölnischen; das Jülichische Lehn Graibroich 1661.

Exterde, Exter, in ältester Zeit Eckersten (Im silbernen F. eine Reihe schrägrechts gestellter rother Rauten. Grote. (C. 21.). Im Lippeschen: Amsen 1728 1850. Dabhausen. Detmold. Herberhausen 1720. Iggenhausen 1550. Kommen auch im Ravensbergischen und Hannöverschen vor. Ein Lieut. v. E. stand 1820 im 2. Garde Reg. zu Fuss.

Eyb (Im silbernen F. 3 rothe Muscheln. Siebm. I. 103. v. Hattstein I. 171.). Ein freiherrliches, der chema-

ligen Reichsritterschaft des fränkischen Kreises angehöriges Geschlecht, welches die Erbkämmererwürde der Markgrafen von Brandenburg-Anspach bekleidete, und deshalb hier zu nennen ist; so wie das Erbschenkenamt von Eichstädt. In Franken: Albertshof, Bernhardswinden, Breitendorf, Bunding, Burckberg, Dörzbach, Eyb, Eyburg, Eyerloch, Messbach, Neudellelsau, Rammersdorf, Reisenburg, Vestenberg, Wiedersbach.

Eyben (Im goldenen F. ein schwarzer Adler mit Kleestengeln — das gräfliche einen blauen Adler im goldenen F. Masch XIV. 52. XV. 53.). Ursprünglich Ostfriesisches Geschlecht. Huldreich v. E. d. 29 Mai 1693 in den Reichsadel erhoben; 1680 war der Adel erneuert worden. In Mecklenburg: Dassow 1811. Lüttgenhoff. Pritschendorff.

† **Eybiswald** (Im rothen F. zwei durch einen Ring verbundene, über Kreuz gelegte Geisseln mit goldenem Stiel, Siebm. I. 37.). Aus dieser freiherrlichen Familie, welche das Erbfalkenmeister-Amt in der Steyermark bekleidete, kam Paul Frh. v. E. als Flüchtling nach Berlin und starb daselbst d. 30. Mai 1633 mit Hinterlassung eines Sohnes Paul Hartmann Frh. v. E. Seine der St. Petri-Kirche in Berlin vermachte Bibliothek wurde 1809 ein Raub der Flammen.

Eyff (Gespalten, vorn im weissen F. ein schwarzer Flügel; hinten oben roth, darunter ein goldener Mörser auf blauer Lafette, Köhne III. 15.). Eine Preussische Nobilitirung. Ein Major v. E. war 1784—1792 Chef des Stettiner Land-Regiments.

† **Eyll**, Eill (Im blauen F. eine silberne oder auch goldene Lilie, Siebm. II. 117. Fahne I. 96.). Sie waren Erbkämmerer von Cleve. Am Niederrhein: Baldeney (Opladen) 1620. Beinheim (Cleve) 1467. Bochholt (Kempen) 1406. Dick (Erkelenz) 1609. Dorrenburg (Elverfeld) 1600. Eyll (Cleve) 1393. Gaesdonck (ibd.) 1550. Geisteren 1475. Gruiten a, d. Erft 1541 1565. Heideck (Rheinberg) 1481 1659. Issumer Thurm

in Linn (Crefeld) 1572. Lauersfort (Rheinberg) 1440 1582. Omagen b. Caster (Bergheim) 1482. Ripsdorf (Gemünd) 1580. Selem (Cleve) 1377. Tüschbruch (Erkelenz) 1548. Warth (Rheinberg) 1296. Weilhausen 1341. Wyenradt.

Eynatten (Im silbenen F. ein rother Schrägbalken, zu beiden Seiten von 3 rothen Enten begleitet. Fahne I. 96. Robens I. 342.). Freiherren d. 25. October 1712 (Bernd Taf. IV. 67.). Am Niederrhein und in der Provinz Limburg: Aubei (Limburg). Blehem. Dalenbrock. Etzweiler (Bergheim). Eynatten (Eupen). Geradmont. Gerdingen. Gülpfen (Limburg). Heucheln (Düren). Hoven (Montjoie) 1500. Lichtenberg. Mergarten. Neuerburg (Heinsberg) 1398 1450. Neustadt (Limburg). Niesweiler. Nuth (Limb.) 1700. Opsinnig (ibd.) 1450. Plank (ibd.) Schönhoven 1450. Terrheeg (Erkelenz). Thys. Trips (Geilenkirchen) 1700 1783. Wedenau.

Eynern. Die v. E. zu Lohnhorst 1737 zu den Cleveschen Gutsbesitzern gezählt. — B. v. E. ist 1845 Mitglied der Handelskammer zu Elberfeld und Barmen.

Eys genannt Beusdahl (Quadrirt: 1 und 4 Q. ein goldenes Kreuz im rothen F. 2 u. 3 Q. ein goldener, zu beiden Seiten von rothen Schindeln begleiteter Schrägbalken im rothen F. Robens I. 206. Fahne I. 98. Bernd. Taf. XVIII. 35.). Am Niederrhein und im Herzogthum Limburg: Beusdahl (Limburg) 1323. Eyss (ibd.) Gürzenich (Dühren) 1545. Limiers (Ldkr. Aachen und Limburg) 1700. Vaelsbroich (Limb.) 1700. Vernich (Lechenich) 1780. Zweybrüggen (Geilenkirchen) 1735.

Eyss (In Silber zwei rothe Balken, belegt mit einem zweiten Wappen, welches 2 nach der Mitte zusammenstossende goldene Spitzen zeigt, jede mit einer Klapperrose, worauf ein Eisvogel sitzt; darüber ein silbernes Mittelschild mit 3 rothen Rechtsbalken. Bernd Taf. XXXIV. 68.). Ein freiherrliches Geschlecht am Niederrhein.